



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Ärzteversorgung setzt auf innovative Investitionen _ Erfreuliches Geschäftsjahr 2015
- 15 Gern als Arzt arbeiten – die Kammer hilft dabei _ Neue Kammerangehörige begrüßt
- 16 Peer Review: Qualitätssicherung auf Augenhöhe _ Kammer koordiniert Reviews
- 18 Neues didaktisches Format für Akupunktur-Kurse _ Mehr Flexibilität durch eLearning
- 20 Frühe Hilfen _ Chance zur Ansprache nutzen

Hausarzt. Facharzt. vernetzt.

Hartmannbund – Netze Westfalen-Lippe

”

Gute Versorgung braucht **alle** Ärzte –
Gute Interessenvertretung auch!“



„Weg mit dem Regressrisiko -
Kein Ampelsystem für Ärzte!“

„Unsinnige Bürokratie abbauen -
Dienst am Patienten und nicht an der Akte!“

„Förderung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit –
Erhalt der freien Praxis!“

www.kv-wahlen-2016.de

Wählen Sie unsere Kandidaten der Liste
Hartmannbund – Netze Westfalen-Lippe

KV-Wahlen 2016
Keine Stimme
verschenken!



Hartmannbund

STARK FÜR ÄRZTE.



Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Teun van den Dries
– Shutterstock.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Selbstbewusstsein zeigen

Noch mehr Reformen: Sind die Ärzte wieder die Getriebenen?

Wer möchte sich schon gern in einer „kafkaesken“ Situation wiederfinden? — Es muss nicht gleich die alptraumhafte Verwandlung des Gregor Samsa sein – doch viele Ärztinnen und Ärzte werden sich nur allzu gut in den jungen Mann hineinversetzen können, den es in Kafkas Parabel „Der Aufbruch“ auf eine lange und gefährvolle Reise mit unbekanntem Ziel hinaustreibt. Denn getrieben zu werden ist auch im Gesundheitswesen eine vertraute Situation: Die Politik übt Wahlkampf. Vieles von dem, was in den kommenden Monaten auf der gesundheitspolitischen Agenda steht, ist einmal mehr dazu geeignet, die Ärzteschaft in die eine oder andere Richtung zu drängen. Sie hat es aber in der Hand, Getriebene zu sein.

Der Motor für diese Bewegung ist in Berlin zu finden. Konsequent hat die Große Koalition bisher ihren Koalitionsvertrag in Bezug auf das Gesundheitswesen abgearbeitet. Minister Gröhe hat dabei eine beachtliche Schlagzahl vorgelegt. Und noch immer sind sieben Reformen im parlamentarischen Verfahren; andere Gesetze entfalten bereits nach und nach ihre Wirkung. Konsequenzen à la longue sind aber nicht absehbar.

Auch in den kommenden Monaten bleibt es spannend. Wie werden beispielsweise die vom neuen Qualitätsinstitut IQTIG ins Spiel gebrachten planungsrelevanten Qualitätskriterien aufgenommen und wie wird der Gemeinsame Bundesausschuss letztlich dazu entscheiden? Wie wird die professionelle Zusammenarbeit bei der Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln künftig gestaltet? Und wie wird die Reform des Medizinstudiums aussehen? Es gibt noch viele offene Fragen und viel Sacharbeit, bis die Berliner Politik im kommenden Jahr in den „Wahlkampfmodus“ schalten wird.

Geduldiges „Zuwarten“ mag in manchen medizinischen Fällen angezeigt sein, in der Politik hingegen ist es oft gefährlich: Während die letzte Etappe schwarz-roter Gesundheitspolitik in dieser Legislaturperiode eingeläutet wird, muss die Ärzteschaft zu einem gestärkten Selbstbewusstsein finden. Ärztinnen und Ärzten wird ein immer schwerer drückender Apparat von Verhaltensregeln aufgezwungen,



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

ein Korsett, das auf alle Verhaltensebenen einwirkt und den Handlungsspielraum immer mehr einengt, zum Nachteil der zu versorgenden Patienten. Die sogenannte Gesundheitswirtschaft verkommt zum Zerstörer einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung. Die Ärzteschaft muss deshalb demonstrieren, dass sie sich nicht durch immer neue Eingriffe in ihrer Arbeit ausbremsen und vorführen lassen wird. Sie muss außerdem demonstrieren, dass professioneller Nachwuchs in diesen schönen Beruf ein- und nicht etwa aus der Versorgung abtritt.

Aber wie? Es hilft, gepaart mit Solidarität, das Bewusstsein, dass wir uns in unserem Berufsstand täglich neu für ein wichtiges Ziel einsetzen: Ärztinnen und Ärzte sind Anwalt ihrer Patienten. Die ärztliche Berufsethik, das hat der Arbeitskreis Ethik-Rat der Ärztekammer Westfalen-Lippe durch seine kompakte Darlegung ärztlicher Prinzipien erst vor wenigen Wochen einmal mehr deutlich gemacht, stellt das Patientenwohl in den Vordergrund. An dieser Stelle wäre in der Tat Innehalten angezeigt – auf Seiten der Gesundheitspolitik. Sie muss sich einen Überblick verschaffen, was all die regulatorischen Eingriffe tatsächlich denen bringen, um deretwillen sie beschlossen wurden: den Patienten. Welchen Nutzen haben diese wirklich von weiteren Gesetzen und Regulierungen? Ohne einen solchen Überblick darf das Gesetzesdickicht nicht weiter wuchern. Im kommenden Jahr wird gewählt – die Ärzteschaft wird erneut „Wahlprüfsteine“ setzen müssen.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Ärzteversorgung setzt auf innovative Investitionen**
Dynamisierung der Anwartschaften und laufenden Renten um 1,0 Prozent

KAMMER AKTIV

- 15 **Gern als Arzt arbeiten – die Kammer hilft dabei**
Verwaltungsbezirke Arnsberg und Dortmund begrüßen neue Kammerangehörige
- 16 **Peer Review: Qualitätssicherung auf Augenhöhe**
Ärztammer koordiniert Reviews in intensivmedizinischen Einrichtungen
- 20 **Frühe Hilfen: Chance zur Ansprache nutzen**
PD Dr. Böswald: Angebote für Familien sind bei Ärzten noch zu wenig präsent
- 22 **Die Rechnung, bitte!**
Zusätzlicher Aufwand durch fehlerhafte Gutachter-Rechnungen lässt sich vermeiden

FORTBILDUNG

- 18 **Neues didaktisches Format für Akupunktur-Kurse**
Mehr Flexibilität durch eLearning

PATIENTENSICHERHEIT

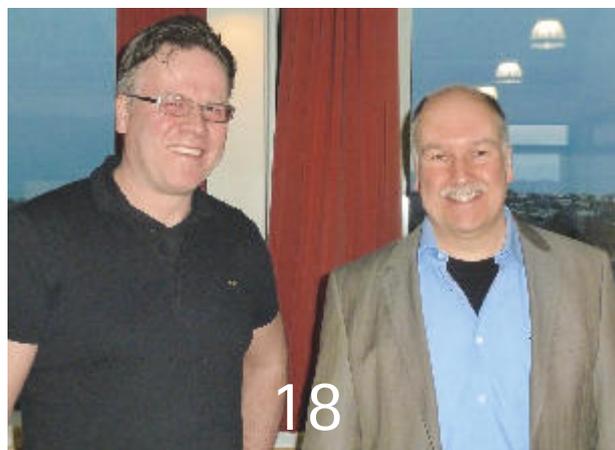
- 21 **Zuordnung von Exzidaten**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

VARIA

- 23 **Vertrauen in Zeiten der Ökonomisierung**
Die „Principal-Agent-Theorie“ als neue Interpretation des Arzt-Patienten-Verhältnisses

INFO

- 05 **Info aktuell**
25 **Persönliches**
28 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
51 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



WETTBEWERB

PVSocial sucht Alltagshelden



Die Privatärztliche Verrrechnungsstelle (PVS) Westfalen-Nord feiert im Herbst 2016 ihr 90-jähriges Jubiläum. Zu diesem

Anlass möchte der Dienstleister unter dem Motto PVSocial karitatives Engagement belohnen. Fünf Projekte, die täglich Menschen helfen zu überleben, gesund zu werden oder gesünder zu leben, sollen in einem Wettbewerb ausgezeichnet werden und erhalten eine Unterstützung von 10.000 €.

PVS-Kunden und deren Mitarbeiter, die sich persönlich für Projekte im Gesundheitssektor engagieren, können diese bei der PVS vorstellen und zur Abstimmung bringen. Bis zum 31. Oktober haben sie die Möglichkeit, ihre sozialen Unternehmungen auf der Website der Verrrechnungsstelle mit einer Kurzbeschreibung und Bildern einzureichen. Diese werden auf der Website der PVS Westfalen-Nord veröffentlicht, dort kann auch darüber abgestimmt werden, welche der Projekte im Januar 2017 mit je 10.000 € von der PVS unterstützt werden sollen. Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen sind zu finden unter: www.pvs-westfalennord.de

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

FOTOAUSSTELLUNG VON EVA MARIA KOCH IM ÄRZTEHAUS

„Lieblingsstücke“

„Das ist ein kleines Jubiläum in diesem Jahr“, erzählt Eva Maria Koch – und da habe sie für die Ausstellung im Ärztehaus einmal ihre „Lieblingsstücke“ zusammengestellt. Wenn auch bei weitem nicht alle „Lieblingsstücke“ in Münster zu sehen sind: Besucher der Ausstellung erhalten bis Ende Oktober einen Überblick über Eva Maria Kochs künstlerisches Schaffen.

So zeigt Eva Maria Koch im Ärztehaus eine ganze Serie zu einem ihrer Schwerpunktthemen: Schaufensterpuppen. Wobei es ursprünglich die Spiegelungen der Scheibe in Kombination mit dem „Dahinter“ waren, die ihr Interesse weckten. Von dem im Schaufenster vorgefundenen Motiv hat sich ihr Interesse inzwischen erweitert und verlagert. Die Fotografin erwirbt Schaufensterpuppen – „sie liegen in meinem Keller in Kartons wie Vampire in ihren Särgen“ – und zieht mit ihnen los, – „um die Häuser“, um den Aasee in Münster, in die Natur. Sie arrangiert die Puppen und auch Modellfiguren in fremden Räumen, überrascht den Betrachter mit ihren Inszenierungen. Die Irritation erfährt noch eine Steigerung, wenn sie diese Motive spiegelt. Denn auch mit Spiegeln geht die Fotografin auf Motivsuche.

„Licht- und Spiegeleffekte haben mich schon immer fasziniert“, so die Künstlerin. Diese Effekte findet Koch besonders am Meer, dem in ihrem Leben eine besondere Bedeutung zukommt. Die Vielfalt der Naturerscheinungen dort, immer wieder anders, immer wieder spannend, ist seit jeher Schwerpunkt ihrer Fotografie: „Einfach unerschöpflich. Es gibt für mich nichts Schöneres als die Weite des Meeres, die ungebrochene Linie des Horizonts.“

Einen Spiegel in der Natur zu positionieren, bedeutet für Eva Maria Koch nicht nur, Irritationen zu provozieren. Durch die Kombination



Eva Maria Koch war unter anderem mit einem Spiegel am Meer unterwegs.

Foto: privat

verschiedener Blickwinkel in einem Bild will sie das Auge auf die Vielfalt der natürlichen Erscheinungen lenken, Details hervorheben und deren Einzigartigkeit würdigen, „denn die Natur selbst ist nicht zu toppen!“ Eine ganze Reihe von neueren Fotografien stellt sie zu diesem Thema im Ärztehaus aus. Aber es finden sich auch „Einzelgänger“ wie das Motiv des Traumseglers, dessen verschwimmende Konturen den Blick bewusst einer fotografischen Realität entziehen und eher in eine Traumwelt geleiten möchten. Je nach Intention präsentiert Eva Maria Koch ihre Arbeiten auf Leinwand, schlicht aufgezogen auf Aluminium oder effektverstärkend hinter Acrylglas. Wie jenes Münster-Stadtmotiv, das sie ausnahmsweise intensiv bearbeitet und in Richtung Pop Art verfremdet hat.

Eva Maria Koch hat am „Institut für Kunst-erzieher der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf“ und an der Universität in Münster studiert sowie am Gymnasium in Steinfurt-Borghorst Kunst und Geographie bis 2010 unterrichtet. Seit 2011, also im fünften Jahr, stellt Eva Maria Koch ihre Fotografien aus: von Anfang an regelmäßig im Conversationshaus auf Norderney, aber auch auf Sylt und Usedom und in Münster (aktuell: Raphaelsklinik).

Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr geöffnet.

SEMINAR UND WEBINAR

Ärzte ohne Grenzen

Im September finden zwei Informationsveranstaltungen von Ärzten ohne Grenzen statt. Dabei werden Mitarbeiter von ihren Projekterfahrungen im Ausland berichten und über die Möglichkeiten zur Mitarbeit informieren. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmer beantwortet. Ärzte ohne Grenzen lädt sowohl ausgebildetes Personal ein als auch Personen, die sich noch in der Ausbildung befinden und sich über zukünftig in Frage kommende Arbeitsmöglichkeiten informieren möchten.

Am 22. September ab 19 Uhr findet ein Infoabend in den Niels-Stensen-Kliniken, Marienhospital, Raum „Karl Borromäus“, Gebäude E, 1. Ebene, Bischofsstraße 1, 49074 Osnabrück statt.

Am 28. September bietet Ärzten ohne Grenzen ein Webinar an. Das Online-Seminar richtet sich an OP-Pflegepersonal, Chirurgen und Anästhesisten.

Beide Veranstaltungen sind kostenlos. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.aerzte-ohne-grenzen.de/events/list. Unter <http://msf.de/kj> können Interessierte sich zum Webinar anmelden.

INFORMATION DES ROBERT KOCH INSTITUTES

Drei Fälle von Wundbotulismus bestätigt

Innerhalb von sechs Wochen wurden am Robert Koch Institut (RKI) drei Fälle von Botulismus bei Drogengebern aus Bochum und Mannheim bestätigt. Da es zu weiteren Fällen in Deutschland kommen kann, bittet das RKI um erhöhte Aufmerksamkeit und Weiterleitung dieser Information an Kooperationspartner in Drogenhilfeeinrichtungen, Substitutionspraxen und andere Einrichtungen, die mit Drogengebern in Kontakt sind.

In der Vergangenheit kam es mehrfach zu Häufungen von Fällen von Wundbotulismus bei Menschen, die sich Drogen injizieren, vermutlich durch mit Botulismus-Sporen kontaminiertes Heroin. Das Krankheitsbild des Wundbotulismus entsteht durch Neurotoxine der Bakterien *Clostridium botulinum* sowie einzelner Stämme von *C. baratii* und *C. butyricum*, eines im Erdreich und Gewässersedimenten verbreiteten Sporenbildners. Werden Drogen, die Sporen von Botulinum Neurotoxin-produzierenden Clostridien enthalten, unter die Haut oder ins Muskelgewebe gespritzt, können sich die Bakterien vermehren, wenn im Gewebe anaerobe Bedingungen vorherrschen. Die gebildeten Toxine lösen ca. vier bis 14 Tage nach Infektion das Krankheitsbild aus. Neben

lokalen Symptomen einer schweren Wundinfektion besteht das klinische Bild typischerweise aus den durch das Toxin verursachten Hirnnervenlähmungen, Doppelbildern, Ptosis, Schluck- und Atemstörungen bis hin zu länger dauernder Beatmungspflichtigkeit. Die Behandlung des Wundbotulismus besteht neben der Gabe von Botulinum-Antitoxin, das nur in den ersten 24 Stunden wirksam ist, und einer symptomatischen Therapie in einer chirurgischen Wundversorgung (breite Eröffnung der Wunde) sowie – im Gegensatz zum lebensmittelbedingten Botulismus – in einer Antibiotikagabe (Penicillin G).

Klinische Verdachtsfälle sind unverzüglich an das lokale Gesundheitsamt zu melden.

Für Rückfragen zur Diagnostik und zum Probentransport steht das Konsiliarlabor für *Clostridium botulinum* zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Dr. Brigitte Dorner, E-Mail: DornerB@rki.de, Tel. 030 18754-2500 sowie: http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Diagnostik_Speziallabore/Toxine/Probenbegeitschein_Botulinumtoxine.html

NEU ERSCHIENEN

Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2015 ist im Internet unter www.aekwl.de abrufbar. Er gibt auf rund 200 Seiten einen Überblick über die Arbeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe im zurückliegenden Berichtsjahr. Ein kostenloses, gedrucktes Exemplar kann angefordert werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: claudia.pohlmeier@aeckwl.de



AUSSCHREIBUNG



DEUTSCHER PREIS FÜR
PATIENTENSICHERHEIT

Sie haben wirksame Lösungsansätze zur Fehlerprävention in Ihrer Praxis oder Klinik entwickelt?

Sie haben Patientensicherheit systematisch untersucht und dabei praxisrelevante Ergebnisse gewonnen?

Dann bewerben Sie sich bis 15.11.2016 um den
DEUTSCHEN PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT.

Der Förderpreis des Aktionsbündnisses Patientensicherheit in Kooperation mit der Aeskulap Akademie, dem Ecclesia Versicherungsdienst, der MSD Sharp & Dohme GmbH sowie dem Thieme Verlag ist mit insgesamt 19.500 € dotiert.

www.aps-ev.de



2. INTERNATIONALER TAG DER PATIENTENSICHERHEIT

Informative Aktionen zum Thema Medikamentensicherheit

INTERNATIONALER TAG DER PATIENTENSICHERHEIT
17. September 2016

SCHWERPUNKTTHEMA 2016 MEDIKATIONSSICHERHEIT

Patientenberatung
Arztkammer und
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Mehr Informationen: www.tag-der-patientensicherheit.de

AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS) und seine internationalen Partner rufen in diesem Jahr zum zweiten Mal den Internationalen Tag der Patientensicherheit aus. Der Aktionstag findet am Samstag, den 17. September 2016, statt. Das APS lädt alle interessierten Akteure im Gesundheitswesen ein, sich aktiv am Aktionstag zu beteiligen.

In diesem Jahr widmen sich die Veranstaltungen dem Thema Medikationssicherheit und sollen alle Beteiligten für die Risiken bei der Anwendung von Medikamenten sensibilisieren. Die teilnehmenden Einrichtungen, Organisationen und Verbände zeigen einfache und neuartige Wege auf, wie diese Risiken im Alltag so gering wie möglich gehalten werden können. Medikamente können Krankheiten heilen und Leben retten. Daher sind sie aus der Gesundheitsversorgung nicht mehr wegzudenken. Sie können jedoch auch Schaden anrichten, beispielsweise wenn Medikamen-

te falsch dosiert werden, sich gegenseitig beeinflussen oder nicht richtig angewendet werden. Die daraus resultierenden Nebenwirkungen können die betroffenen Patienten erheblich belasten und unnötige Krankenhaus- und Heimaufenthalte verursachen. Immerhin werden fünf Prozent der Krankenhauseinweisungen durch unerwünschte Arzneimittelwirkungen verursacht. Eine gute Abstimmung zwischen allen am Medikationsprozess Beteiligten ist der Schlüssel zu mehr Patientensicherheit.

Auch die Patientenberatung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe wird an diesem Tag mit einem Informationsstand in der Nähe des Domplatzes in Münster präsent sein.

Weitere Informationen und Broschüren zum Download gibt es unter www.tag-der-patientensicherheit.de

VON
MITTELSTAND
ZU
MITTELSTAND

„Gute Berater bieten mehr als Beratung: Lösungen!“

H. Hankemeier, Hankemeier Gruppe,
Genossenschaftsmitglied seit 1973

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie unser Mitglied H. Hankemeier: Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung** und unser Netzwerk von Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Mehr Informationen auf vr.de

Volksbank

GRÜNDUNG

Weiterbündungsverbund Hagen fördert Allgemeinmedizin

21 der 119 in Hagen niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzte sind älter als 65 Jahre – nur einer der Gründe, warum dortige Hausarztpraxen und das Allgemeine Krankenhaus Hagen (AKH) junge Ärztinnen und Ärzte für eine allgemeinmedizinische Weiterbildung in der Stadt gewinnen wollen. Im August gründeten sie den „Weiterbündungsverbund Hagen“, der in der „Stadt der Fernuniversität“ eine Weiterbildung aus einem Guss anbieten will.

Dr. Rolf-Max Kinzius, Vorsitzender des Hausärztereins, und Dr. Kirsten Heisler, Leitende Oberärztin der Notfallambulanz am AKH, erläuterten anlässlich der Übergabe der Genehmigungsurkunden zur Weiterbildung an die Verbundpartner durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Entstehungsgeschichte des Verbunds. Dieser sei nicht zuletzt aufgrund häufiger Nachfragen von Medizinstudenten im Praktischen Jahr schon seit längerem geplant worden. Zunächst seien im Verbund zwei Weiterbildungsstellen geschaffen worden, so



Dr. Rolf-Max Kinzius, Vorsitzender des Hausärztereins, und Dr. Kirsten Heisler, Leitende Oberärztin der Notfallambulanz am AKH, präsentieren stolz die Genehmigungsurkunde zur Weiterbildung.

Dr. Heisler, weitere seien in Planung. Kooperationspartner und Weiterbildungs-Interessenten seien erstmals im Herbst dieses Jahres zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Neben dem Allgemeinen Krankenhaus gehören neun Hausarztpraxen dem Verbund an:

Gemeinschaftspraxis (GP) Dr. Thomas Alekos und Anja Nalop-Alekos, GP Dres. Rolf Max und Michaela Kinzius, Praxis Dr. Cosima Witting-Rang, GP Ute Queckenstedt und Dr. Susanne Weiss, GP Fritz Jüttner und Nonna Reschke, GP Dr. Friedrich-Wilhelm Middendorf und Jörg Marks, GP Dr. Martin Hömberg und Dr. Ursula Lieder, Praxis Hayrettin Baysal, GP Dirk Böckenförde und Dr. Teja Karsten Wittstock.

Für Fragen rund um die Gründung eines Weiterbündungsverbundes steht die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2343 und kosta@aeowl.de gern zur Verfügung.

Wussten Sie schon?

Das allgemeinmedizinische wahlfreie Tertial während des Praktischen Jahres ist gemäß § 44 a Abs. 2 Heilberufsgesetz NW auf den 24-monatigen Weiterbildungsabschnitt in der ambulanten hausärztlichen Versorgung anrechnungsfähig.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Arcoxia® (Etoricoxib)

■ Rote-Hand-Brief zu Noxafil® (Posaconazol)



Im Monat Juli haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Senora 04.07.2016
- Evangelisches Krankenhaus Lippstadt
- Klinikum Stadt Soest

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles (Tel. 0251 929-2620),
Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott (Tel. 0251 929-2600)
Brustzentren: Ursula Todeskino (-2631)
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (-2629)

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

SEIT 1. AUGUST 2016

Erweiterung der Substitutionsausschlussliste

Nach Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses ist die Substitutionsausschlussliste zum 1. August dieses Jahres um acht Wirkstoffe in bestimmten Darreichungsformen erweitert worden, die künftig in der Apotheke nicht durch ein wirkstoffgleiches Arzneimittel ausgetauscht werden dürfen (s. Tabelle). Die Liste ist Teil der Anlagen zu Arzneimittel-Richtlinien. Sie enthält u. a. Wirkstoffe mit enger therapeutischer Breite, bei denen ein Wechsel auf ein anderes Fertigpräparat als kritisch gilt.

Wichtig für Ärztinnen und Ärzte: Es kann vorkommen, dass ein Patient bislang mit einem anderen Präparat als dem verordneten versorgt

wurde, weil z. B. ein Rabattvertrag mit der Krankenkasse in der Apotheke beachtet werden musste. In diesen Fällen wäre es sinnvoll, dass der Arzt ab sofort das Arzneimittel von genau dem Hersteller verordnet, mit dem der Patient stabil eingestellt ist. Ärztinnen und Ärzte sollten bei Folgeverordnungen den Patienten fragen (oder sich in der Apotheke erkundigen), von welchem Hersteller der Patient das Arzneimittel bisher bekommen hat. Die Verordnung eines konkreten Fertigarzneimittels ist erforderlich. Wenn auf dem Rezept „nur“ der Wirkstoff angegeben sein sollte, müsste der Apotheker beim Arzt anrufen, damit die Verordnung neu ausgestellt oder korrigiert wird. ■

ÜBERSICHT

Wirkstoff	Darreichungsform
Buprenorphin	Transdermale Pflaster mit unterschiedlicher Applikationshöchstdauer
Carbamazepin	Retardtabletten
Hydromorphon	Retardtabletten mit unterschiedlicher täglicher Applikationshäufigkeit
Oxycodon	Retardtabletten mit unterschiedlicher täglicher Applikationshäufigkeit
Phenobarbitale	Tabletten
Phenprocoumone	Tabletten
Primidon	Tabletten
Valproinsäure	Retardtabletten

CIRS-NRW-Gipfel

Alles gesagt – alles verstanden?
28. Oktober 2016, 12.00 – 18.00 Uhr

Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

Anmeldung & Programm unter:
www.cirsgipfel.org/anmeldung

www.cirs-nrw.de

CIRS NRW

Patientensicherheit
gemeinsam
fördern



EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit

Mittwoch, 9. November 2016, 17.00 – 20.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Mit dem Ziel, Überversorgung zu vermeiden, wurde im Jahr 2011 in den USA die „Choosing Wisely Initiative“ ins Leben gerufen. Jede Fachdisziplin sollte eine „Top-5-Liste“ unnötiger oder schädlicher Leistungen aufstellen und diese auch veröffentlichen. Auch in Deutschland werden von den Fachgesellschaften solche Listen von Diagnostik- oder Therapiemaßnahmen erstellt.

Mit ihnen soll einerseits das Bewusstsein für überflüssige Eingriffe geschärft, andererseits aber auch die Diskussion zur ethisch gerechten Verteilung der nicht unbegrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gefördert werden. Immer häufiger stehen Ärztinnen und Ärzte vor Diagnose- und The-

rapieentscheidungen, die sich in einem Spannungsfeld zwischen Patientenwunsch, medizinischer Machbarkeit und ökonomischem Druck bewegen.

Schwerpunkt der Diskussion beim diesjährigen Ethikforum wird daher sein zu hinterfragen, ob „klug entscheiden“ zu einer besseren Verteilungsgerechtigkeit beitragen kann. Denn der verantwortungsvolle Umgang des Arztes bei Diagnose und Therapie ist die Grundlage für das not-

wendige Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient.



© Alexander Rath – Shutterstock.com

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Möglichkeiten und Grenzen von „Choosing wisely“ in Deutschland

Prof. i. R. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe,
Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung, Universität zu Lübeck,
Gastwissenschaftler am Institut für Ethik,
Theorie und Geschichte der Medizin, WWU
Münster

Bedeutung von Über- und Unterversorgung aus Sicht des Arztes

Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
Prof. Dr. med. Ulrich R. Fölsch,
Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Podiumsdiskussion

- Prof. i. R. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe
- Prof. Dr. med. Ulrich R. Fölsch
- Prof. Dr. med. Karl Heinz Rahn,
Past Präsident der AWMF
- Günter van Aalst, Leiter der Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse
- Hannelore Loskill, Stellvertretende Bundesvorsitzende der BAG Selbsthilfe und Patientenvertreterin im GBA

Moderation:

Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Prof. Dr. med. Jens Atzpodien, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefon: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeakwl.de

Nutzen Sie auch den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich für das Ethikforum online anzumelden:
www.aekwl.de/katalog



Ärzteversorgung setzt auf innovative Investitionen

Dynamisierung der Anwartschaften und laufenden Renten um 1,0 Prozent

von Sarah Schmitz und Dr. Ulrich Sonnemann, ÄVWL

„Wir haben auch 2015 den Rechnungszins wieder erreicht. [...] Darauf können wir [...] stolz sein.“ Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL), präsentierte den Delegierten der Kammerversammlung am 25. Juni 2016 das positive Kapitalanlageergebnis der ÄVWL: eine Nettokapitalrendite in Höhe von 4,2 Prozent. In einem Kapitalmarktumfeld, das unter anderem durch geopolitische Krisen geprägt ist, ein durchaus erfreuliches Ergebnis.

ÄVWL übertrifft den Rechnungszins trotz widriger Bedingungen

Professor Flenker beschrieb das mehr als herausfordernde ökonomische Umfeld, das nicht nur durch die Griechenland- und Ukraine-Krise, sondern auch durch das sich abschwächende wirtschaftliche Wachstum in China sowie den Verfall der Rohstoffpreise mit entsprechenden Auswirkungen auf die Emerging Markets gekennzeichnet sei. Marktmechanismen würden zunehmend durch die Interventionen der Zentralbanken außer Kraft gesetzt. Professor Flenker stellte heraus, dass die Lebensversicherungen ihre (Zins-)Versprechen nicht mehr halten könnten und das Bundesfinanzministerium nun plane, den Garantiezins für neu abgeschlossene Lebensversicherungen zum 1. Januar 2017 von bisher 1,25 Prozent auf 0,9 Prozent zu senken. Ähnlich ergehe es den Pensionskassen: Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz Bafin, warnte bereits vor Leistungskürzungen bei der betrieblichen Altersvorsorge.

Professor Flenker stellte die entscheidende Frage: „Wie ist es der Ärzteversorgung in solchen Zeiten gelungen, Kapitalanlagen zu tätigen, die Renditen in Höhe des Rechnungszinses erwarten lassen?“ Die Antwort darauf sei einfach: durch den erfolgreichen Reserven Aufbau der vergangenen Jahre und das dadurch geschaffene Risikokapital. Dies ermögliche es der ÄVWL, sich zunehmend auf Anlagen mit verändertem Rendite-/Risiko-Profil sowie auf komplexere, innovative Investitionen aus den Bereichen Infrastruktur, erneuerbare Energien sowie gewerbliche Finanzierungen zu fokussieren. Solche Anlagen gebe es aber nicht von der Stange zu kaufen. Ganz im Gegenteil: Für diese Art von Investitionen sei ein tiefgehendes Know-how in der Kapitalanlage erforderlich.

GESCHÄFTSZAHLEN 2015	
Nettokapitalrendite:	4,2 %
Wirtschaftliche Rendite:	6,1 %
Beitragsproduktivität:	1,35 %
Summe der bilanziellen Reserven:	15,6 % der Deckungsrückstellung

Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2015

Um auch in Zukunft ein entsprechendes Reservepolster vorweisen zu können, schlugen die Gremien der Ärzteversorgung vor, circa 50 Prozent der aus dem Geschäftsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Mittel den Rücklagen zuzuführen. Damit könne die Summe der bilanziellen Reserven von circa 15,2 Prozent der Deckungsrückstellung im Vorjahr auf circa 15,6 Prozent gesteigert werden. Die weiteren 50 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel sollten für eine einprozentige Dynamisierung der Anwartschaften und der laufenden Renten in der Grundversorgung ab dem 1. Januar 2017 eingesetzt werden. Der Verwaltungsausschuss habe sich insbesondere vor dem Hintergrund der konsequenten Stärkung der Rücklagen in der Vergangenheit für diesen Vorschlag der Dynamisierung ausgesprochen. Laut Professor Flenker sei nicht außer Acht zu lassen, dass die Deutsche Rentenversicherung zum 1. Juli 2016 die Renten in den alten Bundesländern um 4,25 Prozent und in den neuen Bundesländern um 5,95 Prozent erhöht habe. Das sei eine sehr beachtliche Steigerung, wenngleich künftige demografische Verschiebungen dabei offenbar völlig ausgeblendet würden.

Professor Flenker wies an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass die Deutsche Rentenversicherung und die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe völlig unterschiedliche Ansätze bei der Finanzierung und Berechnung ihrer Leistungen verfolgten. Während die Deutsche Rentenversicherung bekanntermaßen fast ausschließlich mit dem sogenannten Umlageverfahren sowie Steuerzuschüssen arbeite und die eingezahlten Beiträge unmittelbar zur Finanzierung der Renten heranziehe, nutze die Ärzteversorgung das offene Deckungsplanverfahren. Wesentliche Teile der Beitragszahlungen würden demnach verzins-

lich angelegt, um die künftigen Leistungen an die eigene Generation finanzieren zu können. „Unsere Rentner haben ihre Rente selbst finanziert“, so Professor Flenker.



Prof. Dr. Ingo Flenker

Da die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe in ihrer Grundversorgung für die gesamte Dauer der Mitgliedschaft, also in der Zeit der Anwartschaft, aber auch in der Zeit des Rentenbezuges bereits eine jährliche Verzinsung von 4 Prozent unterstelle, garantiere sie auf diese Weise zu Rentenbeginn ein hohes Rentenausgangsniveau. Dieses Niveau angesichts des negativen Kapitalmarktumfeldes konstant zu halten, sei bereits eine respektable Leistung. Die zusätzliche Dynamisierung freue ihn daher umso mehr.

Hohe Beitragsproduktivität als Vertrauensbeweis

Professor Flenker ließ es sich auf der Kammerversammlung nicht nehmen, auch kurz die Ergebnisse der Versicherungsseite darzu-

DYNAMISIERUNG

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat einstimmig eine Dynamisierung der Anwartschaften und der laufenden Renten in der Grundversorgung um jeweils 1 Prozent beschlossen, die vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde zum 1. Januar 2017 wirksam wird.

stellen. Für das Jahr 2015 verzeichnete die Ärzteversorgung einen erfreulichen Mitgliederneuzugang in Höhe von 2.230 Mitgliedern. Die gesamten Beitragseinnahmen betragen 500 Millionen Euro nach 483,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014. Dies sei ein Zuwachs von 3,5 Prozent. Die Beitragsproduktivität, die die Steigerung der durchschnittlichen Versorgungsabgabe abbildet, liege bei 1,35 Prozent.

Bilanz gezogen – Satzungsänderungen 2015

Zum Abschluss seiner Rede zog Professor Flenker eine erste Bilanz zu den im vergangenen Jahr verabschiedeten Satzungsänderungen. Die Festsetzung des Pflichtbeitrages auf das 1,3-Fache der durchschnittlichen Versorgungsabgabe hätten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte insgesamt gut angenommen. Auch wenn bei dem einen oder anderen Mitglied Überzeugungsarbeit notwendig gewesen sei, stoße die Aussicht auf einen höheren Versorgungsgrad im Alter auf eine breite Akzeptanz. Auch mit Blick auf die Ablösung der freiwilligen Zusatzversorgung durch die Höherversicherung seit Jahresbeginn gebe es viel Verständnis für die angepassten Rahmendaten und Rechnungsgrundlagen.

Innovative Investitionen sichern den Rechnungszins

Im Anschluss daran nutzte Dr. Andreas Kretschmer, Hauptgeschäftsführer der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, die Gelegenheit, das wirtschaftliche Umfeld etwas ausführlicher zu beleuchten. Dr. Kretschmer berichtete, dass die Auswirkungen der Lehman- und Staatsschuldenkrise nach wie vor spürbar seien. Anleger hätten mit einer „neuen Normalität“ zu kämpfen: geringes Wirtschaftswachstum, äußerst niedrige Renditen bis hin zu Negativzinsen, hohe politische und ökonomische Unsicherheit – man denke nur an den Brexit – sowie hohe Volatilitäten an den Finanzmärkten. Seit Mitte Juni befinde sich nun auch die zehnjährige Bundesanleihe unter

KOOPERATION VERSORGUNGSWERK DER TIERÄRZTEKAMMER

Am 2. März dieses Jahres haben die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und das Versorgungswerk der Tierärztekammer Westfalen-Lippe mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages die angestrebte Zusammenarbeit im Bereich der Kapitalanlage offiziell besiegelt. Das Versorgungswerk der Tierärztekammer Westfalen-Lippe koope-

riert seit dem 1. Juli 2016 bei der Verwaltung seiner Kapitalanlagen, dem Risikomanagement sowie dem Risikocontrolling eng mit der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Diese Kooperation unterstreicht erneut die langjährige gute Zusammenarbeit der Versorgungswerke der Heilberufe in Münster.



Dr. Andreas Kretschmer

Foto: ÄVWL

null – eine regelrechte Zäsur für den Kapitalmarkt. Aber nicht nur in Deutschland, auch in vielen anderen Ländern wie der Schweiz, Japan oder den Niederlanden führten negative Zinsen für Staatsanleihen zu immer größeren Schulden und verhinderten notwendige

Strukturreformen. Man könne also kurz zusammenfassen: Draghis ultralockere Geldpolitik ist gescheitert. Auch die OECD glaube Dr. Kretschmer zufolge nicht mehr daran, dass die Notenbanken die Weltwirtschaft noch ankurbeln können.

Werfe man einen Blick auf die Entwicklung der Aktien- und Rentenmärkte nach Lehman, könne man zwar eine Erholung konstatieren. Seit April 2015 lasse sich aber nur noch ein Seitwärtstrend in den Märkten feststellen. Dr. Kretschmer betonte an dieser Stelle, dass die Ärzteversorgung schon vor einigen Jahren ihren Fokus auf alternative und innovative Investments gerichtet habe und daher von der enttäuschenden Entwicklung an den Aktien- und Rentenmärkten nicht so stark betroffen sei wie andere Institutionen.

Die Landschaft der Versorgungswerke reagiere vor allem mit einer Absenkung des Rechnungszinses. Dr. Kretschmer wies darauf hin, dass die ÄVWL hingegen nach wie vor

an ihrem Rechnungszins von vier Prozent in der Grundversorgung festhalte. Zu verdanken habe sie dies der kontinuierlichen und auf Langfristigkeit ausgerichteten Anlagestrategie sowie dem frühzeitig gesetzten Schwerpunkt auf alternative, komplexere und vor allem nachhaltige Investitionen.

So habe sich die ÄVWL im vergangenen Jahr in einem Konsortium gemeinsam mit einem der größten niederländischen Pensionsfonds am Off-Shore-Windpark EnBW Baltic 2 beteiligt. Weiteres Beispiel für die spezialisierten Investitionen der ÄVWL sei die Teil-Finanzierung von DP World London Gateway, seit 1990 der erste Hafen, der in Großbritannien in Betrieb genommen wird. Im Immobilienbereich habe die ÄVWL das Patriots Plaza im Zentrum von Washington, D.C. über ein strategisches Joint Venture erworben. Dr. Kretschmer betonte, dass die ÄVWL bei der Auswahl ihrer Investments stets ethische, soziale und ökologische Faktoren berücksichtige, was auch im Kodex der ÄVWL verankert sei.

Trotz des wenig berechenbaren Umfeldes, resümierte Dr. Kretschmer, sei die ÄVWL gut aufgestellt und werde auch künftig einen besonderen Fokus auf Projekte richten, die volkswirtschaftlich bedeutsam seien und selbst in Krisenzeiten nachhaltig stabile Substanz- und Ertragsprofile aufweisen.

Richtlinien für die Kapitalanlage als geeignete Rahmenbedingungen

Karl-Heinz Müller, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses der ÄVWL, schloss sich Dr. Kretschmer an und stellte heraus, dass wohl die größte Herausforderung darin bestehe, eine adäquate Kapitalanlagestrategie zu verfolgen und verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen. Deshalb sehe es der Aufsichts-



Bei ihrer Sommersitzung nahmen die Delegierten der Kammerversammlung die Berichte der Ärzteversorgungs-Gremien für das abgelaufene Geschäftsjahr entgegen. Fotos (3): kd

ausschuss auch als seine zentrale Aufgabe an, neben der Überwachung der Geschäftstätigkeit Richtlinien für die Kapitalanlage aufzustellen, die geeignete Rahmenbedingungen für die Arbeit des Verwaltungsausschusses und der Geschäftsführung schaffen.

So habe der Aufsichtsausschuss im Geschäftsjahr 2015 die bisher geltende interne Beschränkung von Fremdwährungsengagements aufgehoben. Künftig greife die aufsichtsrechtliche Maximalquote in Höhe von 20 Prozent. Müller erläuterte, dass die ÄVWL Fremdwährungsengagements gezielt als Diversifikation gegenüber dem gefährdeten Euro nutze. Hinzu komme, dass grundpfandrechlich besicherte internationale Flugzeug- und sonstige Mobilienfinanzierungen, die einen wesentlichen Bestandteil der Kapitalanlagestrategie der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe darstellen, vorwiegend in US-Dollar denominated seien, sodass hier zusätzlicher Spielraum für weitere Engagements geschaffen werde.



Karl-Heinz Müller

Kodex der ÄVWL angepasst

Den Kodex betreffend bestärkte Müller noch einmal die Ausführungen von Dr. Kretschmer. Die ÄVWL habe bereits im vergangenen Jahr beschlossen, ihren Corporate Governance Kodex hinsichtlich ethischer, sozialer und umweltbezogener Grundsätze bei der Kapitalanlage zu ergänzen, um die bereits gelebte Praxis einer gesellschaftlich verantwortlichen Kapitalanlage zusätzlich im Leitbild des Unternehmens zu verankern. Dies sei inzwischen umgesetzt worden. Dabei habe sich allerdings in intensiven Diskussionen herausgestellt, dass die Formulierung harter Ausschlusskrite-

AWARDS

- „Investment & Pensions Europe“ Awards 2015: Country Award in der Kategorie „Versorgungswerke“
- Institutional Investor Deutschland Forum Awards 2016 (IIN Awards 2016): Gewinnerin in der Kategorie „Optimale Nutzung von Infrastruktur“
- IPE Real Estate Global Awards 2016: Gewinnerin in den Kategorien „Portfolio Construction“ und „Regional Award: Austria/Germany/Switzerland“

rien problematisch sei, da immer ein gewisser Interpretationsspielraum verbleibe. Ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen bei der Kapitalanlage trage die ÄVWL daher dadurch Rechnung, dass sich die Ausschüsse der ÄVWL in jedem Einzelfall mit nachhaltigen Aspekten der Anlage auseinandersetzen. Dabei sollen künftig verstärkt, falls nötig, die Einschätzungen und Prinzipien von auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit renommierten Institutionen, wie zum Beispiel dem Norwegischen Staatsfonds oder der United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) Association, im Entscheidungsprozess berücksichtigt werden.

Müller informierte die Delegierten abschließend darüber, dass der Aufsichtsausschuss den Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen habe und dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 vorliege. Auch die interne Revision habe zu keinen Hinweisen für das Vorliegen von Mängeln geführt. Der Geschäftsbericht mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2015 fand die uneingeschränkte Billigung des Aufsichtsausschusses.

Die Kammerversammlung erteilte dem Verwaltungs- sowie dem Aufsichtsausschuss die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015. ■

Gern als Arzt arbeiten – die Kammer hilft dabei

Verwaltungsbezirke Arnsberg und Dortmund begrüßen neue Kammerangehörige

von Klaus Dercks, ÄKWL

Was hast Du über die Ärztekammer gedacht, als Du mit dem Studium fertig warst?" Detaillierte Vorstellungen über Aufgaben und Angebote, das gaben sowohl Bärbel Wiedermann und Dr. Gisbert Breuck-

kammer Westfalen-Lippe, betonte die Möglichkeiten, die die ärztliche Selbstverwaltung eröffne. Mitbestimmen, gestalten und Visionen verwirklichen: „Die Ärztekammer ist von Ärzten für Ärzte gemacht“. Der Arbeitskreis

übernehme die Ärzteschaft hingegen vielfältige Aufgaben von der Berufsordnung über die Regelung der ärztlichen Weiterbildung und die Förderung ärztlicher Fortbildung bis hin zu staatlich übertragenen Pflichtaufgaben wie der Durchführung von Fachsprachenprüfungen. „Gestalten statt verwalten“ sei dabei mehr als nur ein Schlagwort.

„Basics für den Berufsstart“ vermittelten abschließend Fachreferenten aus den Ressorts der Ärztekammer. Ass. jur. Christian Halm, Referent im Ressort Recht der ÄKWL, erläuterte Grundzüge von Arbeitsrecht und Haftungsrecht, mit denen Berufsanfänger vertraut sein sollten. Bettina Köhler, kommissarische Leiterin des Weiterbildungsressorts, zeigte die Schritte auf, die durch die Weiterbildungszeit zu einer der 51 in Westfalen-Lippe vergebenen Facharztanerkennungen führen. Ihr Rat für einen reibungslosen Ablauf: frühzeitig Kontakt zur Ärztekammer aufnehmen und die umfangreichen Informations- und Beratungsmöglichkeiten nutzen.

Christoph Ellers, stellvertretender Leiter des ÄKWL-Ressorts Fortbildung, stellte das Veranstaltungsangebot der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vor. Für Berufsstarter besonders interessant seien etwa Veranstaltungen in den Bereichen Notfallmedizin, Strahlenschutz und Ultraschall. Und auch der Willkommensgruß der Akademie sei attraktiv: Für Berufseinsteiger sind die ersten 18 Monate ihrer Akademie-Mitgliedschaft beitragsfrei.



Die Verwaltungsbezirksvorsitzenden Bärbel Wiedermann und Dr. Gisbert Breuckmann begrüßten die neuen Kammerangehörigen, bevor ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau (vorn) einen Überblick über Strukturen und Aufgaben der Kammer gab. Fotos: kd



mann unumwunden zu, hatten beide noch nicht, als sie als frisch approbierte Ärzte Mitglied der Ärztekammer wurden. Das soll den aktuellen Berufsstartern nicht passieren: Bei einem Begrüßungsabend für junge Ärztinnen und Ärzte hießen die beiden Vorsitzenden der ÄKWL-Verwaltungsbezirke Arnsberg und Dortmund im August neue Kammerangehörige in der Körperschaft willkommen. Die Kammer nutzte die Gelegenheit, Strukturen der Selbstverwaltung und ihr vielfältiges Serviceangebot vorzustellen. „Es ist uns wichtig, dass Sie gern arbeiten“, so die Dortmunder VB-Vorsitzende Bärbel Wiedermann. „Dabei wollen wir als Kammer helfen.“

„Von Ärzten für Ärzte“

Inna Agula-Fleischer, Vorsitzende des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der Ärzte-

versuche dabei, eine Brücke zwischen den Arztgenerationen zu schlagen und den Dialog zu fördern – und freue sich über Anregungen für seine Arbeit.

Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, übernahm es, einen ersten Überblick über Grundlagen, Strukturen und Aufgaben der Kammer zu geben. Das Privileg der Ärzteschaft, Angelegenheiten des Berufsstandes im Rahmen einer Kammer selbst zu regeln, sei in anderen Ländern keineswegs üblich, betonte er. In den 17 deutschen Landesärztekammern

Peer Review: Qualitätssicherung auf Augenhöhe

Ärzttekammer koordiniert Reviews in intensivmedizinischen Einrichtungen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Eine besondere Art des kollegialen Austausches stößt bei immer mehr Ärztinnen und Ärzten auf großes Interesse: Beim „Peer Review“ lassen sich im Gespräch auf Augenhöhe medizinische Sachverhalte analysieren, Verbesserungspotentiale ausloten und Lösungsansätze aufzeigen – ein Verfahren, von dem sowohl diejenigen profitieren, die „Peers“ zum Besuch ihrer Klinik einladen als auch die, die als „Reviewer“ die Arbeit der Kollegen kritisch-konstruktiv betrachten. In Westfalen-Lippe hat die Ärztekammer die Koordination ärztlicher Peer Reviews im Landesteil übernommen. Dabei konzentrieren sich die Reviews zunächst auf den intensivmedizinischen Bereich.

Der Vorstand der Ärztekammer hat dazu beschlossen, den von der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) empfohlenen Verfahrensrahmen zu nutzen. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bereitet künftige Peers in einer Fortbil-

dung nach Curriculum der Bundesärztekammer auf ihre Reviews vor.

Effektives Verfahren

In einem mehrjährigen, von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin und dem Berufsverband Deutscher Anästhesisten unterstützten Pilotprojekt hat sich das Peer Review als sehr effektiv im Sinne von Qualitätssicherung und -verbesserung gezeigt. Es wird überdies als strukturiertes Verfahren der ärztlichen Fortbildung geschätzt. Der „Augenhöhe“-Ansatz unterscheidet Peer Reviews dabei von den bekannten Audits anderer Qualitätssicherungsverfahren. Die Peers agieren im Sinne der wörtlichen Übersetzung als „Gleichrangige“. Die Teilnahme am Verfahren ist stets freiwillig.

Als Peer Reviewer kommen erfahrene Intensivmediziner und Fachpflegekräfte in Frage. Peer-Review-Teams setzen sich aus mindestens zwei ärztlichen und einem pflegerischen

Teilnehmer multiprofessionell zusammen. Die Peers lernen beide Seiten des Reviews kennen. Sie beraten zum einen kritisch Kollegen anderer Einrichtungen, zum anderen sind sie bereit, in ihrer eigenen Einrichtung bewertet und beraten zu werden. In beiden Fällen profitieren sie von den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen. Voraussetzungen für die Arbeit als ärztlicher Peer in der Rolle des Reviewers sind u. a. langjährige klinische Tätigkeit als Facharzt mit der Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“ in verantwortlicher Position auf einer Intensiveinheit, die Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme zum Peer gemäß BÄK-Curriculum und die Teilnahme an zwei „Schulungs-Reviews“.

Ein Peer Review beginnt mit einer Nachricht an die Ärztekammer: Fordert die Intensiv-einrichtung eines Krankenhauses ein Peer Review an, plant und organisiert das Ressort Qualitätssicherung der Kammer das weitere Geschehen. Dazu gehören nicht nur die Zusammenstellung eines Review-Teams und

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

CURRICULÄRE FORTBILDUNG „PEER REVIEW – EIN MODERNES VERFAHREN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG“ GEM. CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin (16 UE)

Blended-Learning-Angebot



Termin:

Telelernphase (4 UE):
01.02. – 16.03.2017
Präsenz-Termin (12 UE):
Freitag/Samstag, 17./18. März 2017

Uhrzeiten:

Freitag, 11.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 9.00 – 14.00 Uhr

Ort:

Ärzttekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Christine
Kuch, Köln, Prof. Dr. med. Hanswerner
Bause, Hamburg

Teilnehmergebühr:

€ 639,00 (Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 699,00 (Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)
€ 575,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Hinweise:

Zur Erlangung der Gesamtqualifikation als „Peer“ zur selbstständigen Durchführung

von Peer Reviews ist die zusätzliche Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich. Diese werden über das Ressort Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit organisiert.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 20 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Mechthild Vietz, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Terminvereinbarung, sondern auch beispielsweise die Information der Beteiligten über Aspekte von Vertraulichkeit und Datenschutz.

Zur Vorbereitung eines Review-Tages beantworten die Verantwortlichen der besuchten Intensivereinrichtung zunächst Fragen zur Selbsteinschätzung. Der Fragebogen wird am Tag des Reviews mit der Fremdbewertung durch die besuchenden Peers abgeglichen. Aus den festgestellten Abweichungen erwachsen Themen für einen ersten kollegialen Dialog, bevor alle Peers gemeinsam die besuchte Station besichtigen. Dabei werden an jedem Behandlungsbett bestimmte evidenzbasierte Qualitätsindikatoren und die konkrete Umsetzung und Dokumentation von Prozessen besprochen.

Fremdbewertung und Erkenntnisse aus der bettseitigen Begehung fließen in das Abschlussgespräch ein, bei dem das Peer-Review-Team der besuchten Abteilung Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) benennt. Der anschließende kollegiale Dialog bietet Gelegenheit, in vertrauensvoller Atmosphäre Verbesserungspotenziale zu identifizieren und Lösungsansätze, Maßnahmen und künftige Qualitätsziele zu erarbeiten. Ein vom Teamleiter erarbeiteter Peer-Review-Bericht steht nach dem Review der besuchten Intensivereinrichtung zur Verfügung. Die Ärztekammer trägt dafür Sorge, dass die besuchte Intensivereinrichtung einmal zeitnah und dann ein zweites Mal mit einigen Monaten Abstand ihren Besuchern Feedback über den Besuch und die in der Folge eingeleiteten Maßnahmen geben kann.

Bislang haben in Westfalen-Lippe zwei Kliniken die Gelegenheit zum intensivmedizinischen Peer Review genutzt. Ebenfalls zweimal fand bereits das Fortbildungscurriculum zur Schulung ärztlicher Peers mit jeweils 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, eine dritte Veranstaltung startet als Blended-Learning-Angebot im Februar kommenden Jahres (s. Kasten). Zunehmende Bekanntheit des Verfahrens und weitere Peers könnten für einen „Schneeball-Effekt“ sorgen – bei erfolgreicher Implementierung von Peer Reviews in der Intensivmedizin soll, so der Ärztekammer-Vorstand, über eine Ausweitung des Verfahrens auf andere Fachgebiete beraten werden.

■ Auskunft zum Peer-Review-Verfahren gibt das Ressort Qualitätssicherung der ÄKW, Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2600.

INTERVIEW

Voneinander lernen ohne „oben“ und „unten“

Ein kollegiales Gespräch zur Analyse medizinischer Sachverhalte? „Peer Review“ ist mehr als nur das und bringt zudem beiden Seiten aufschlussreiche Einblicke und Erkenntnisse, ist Prof. Dr. Dietrich Henzler überzeugt. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt erläutert der Chefarzt der Universitätsklinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Rettungsmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Herford, wie er bei einem Review in seiner Klinik die Vorzüge dieses Verfahrens kennen und schätzen lernte.

WÄB: Anders als andere Maßnahmen zur Qualitätssicherung basiert ein Peer Review auf Freiwilligkeit – warum dieser zusätzliche Aufwand im Klinikalltag?

Henzler: Fokus und Herangehensweise beim Peer Review und bei anderen Maßnahmen der Qualitätssicherung unterscheiden sich deutlich. Während bei einem Audit gewissermaßen „von oben“ auf bestimmte Strukturen geschaut wird, läuft der Peer Review stets auf Augenhöhe und im kollegialen Miteinander ab. Dabei wird nicht nur etwas überprüft: Anders als beim Audit findet auch Beratung statt, es werden Vorschläge gemacht.

WÄB: Welchen Benefit hat derjenige, der Reviewer zum Besuch einlädt?

Henzler: Wer zum Peer Review einlädt, verspricht sich davon das Aufzeigen von Schwachstellen. Dabei hilft, dass ein Kollege von außerhalb nicht „betriebsblind“ ist. Vor allem aber ist hilfreich, dass Peers erfahrene Fachkollegen sind. Während ein Auditor oft fachfremd ist, findet der Austausch beim Peer Review auf Basis des eigenen Fachgebietes und mit gleich hoher Qualifikation statt. Das ist fast wie eine Konsultation – die sich freilich nicht auf den Fall eines bestimmten Patienten, sondern auf die Prozesse beispielsweise auf einer Intensivstation bezieht.

WÄB: Dabei bleibt es nicht beim unverbindlichen Gespräch, sondern es geht auch ans Eingemachte. Ist es schwierig, Externen solche Einblicke zu gewähren?

Henzler: Auch hier ist wieder wichtig festzustellen, dass ein Peer Review auf Augenhöhe stattfindet. Eine Situation mit „oben“ und „unten“ darf

nicht entstehen. Das erfordert Fingerspitzengefühl. Die Schulung der Peers trägt deshalb dem wichtigen Aspekt der gelingenden Kommunikation auch in Bezug auf Schwachstellen Rechnung. Denn keiner Seite bräuchte es etwas, Unangenehmes einerseits zu verschweigen oder andererseits unangemessen zu kritisieren.



Prof. Dr. Dietrich Henzler

WÄB: Ein Peer sollte nicht Detektiv sein...

Henzler: Keinesfalls! Aber auch der Reviewer, der eine Station besucht, möchte etwas aus diesem Besuch lernen. Denn die Probleme sind überall ähnlich. Deshalb ist es interessant zu sehen, wie

Kollegen diese Probleme mit individuellen Lösungen angehen.

WÄB: Im Peer Review bleibt es nicht beim Zweiergespräch, es ist vielmehr eine multiprofessionelle Gruppe beteiligt – was sagen Kollegen und Mitarbeiter der besuchten Station dazu?

Henzler: Alles geschieht auf freiwilliger Basis, deshalb sind diejenigen, die Peers zu einer Visite einladen, der Sache gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Allerdings haben Krankenhausleitungen mitunter Sorge, dass beim Peer Review Interna nach außen getragen und womöglich publik werden könnten. Doch es gibt ganz klare Regeln zur Verschwiegenheit, die das verhindern sollen.

WÄB: Wie ist es nach dem Peer Review in Ihrer Klinik weitergegangen?

Henzler: Positiv war für uns die Bestätigung, dass die Reviewer die meisten Probleme dort gesehen haben, wo wir selber sie auch sehen. Das hat uns ermutigt, in die bereits eingeschlagene Richtung weiterzugehen.

WÄB: Werden Sie wieder zu einem Peer Review einladen?

Henzler: Bestimmt! Vorgesehen ist idealerweise, dass alle zwei Jahre ein solcher Review stattfindet.

kd

Neues didaktisches Format für Akupunktur-Kurse

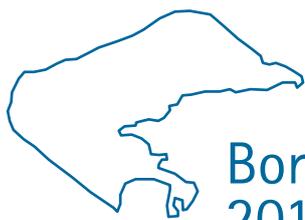
Zusatz-Weiterbildungskurse: Mehr Flexibilität durch eLearning

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Akupunkturforschung hat in den letzten Jahren einen deutlichen Aufschwung genommen. Viele Forschungsergebnisse sind in den ärztlichen Arbeitsalltag eingeflossen. So nimmt die Akupunktur inzwischen einen festen Platz neben anderen anerkannten medizinischen Verfahren ein, insbesondere in der Versorgung chronischer Schmerzpatienten. Die Akupunktur hat sich als effiziente und dabei nebenwirkungsarme Therapie fest etabliert.

Neben den klassischen Akupunkturverfahren haben sich unterschiedliche erweiterte Therapieverfahren entwickelt, welche für immer mehr Ärztinnen und Ärzte und ihre Patienten unverzichtbar geworden sind. Chronische LWS-Beschwerden und Kniegelenksschmerzen durch Gonarthrose können von qualifizierten Akupunkteuren seit längerem als gesetzliche Kassenleistung über die EBM-Ziffern 30790 und 30791 abgerechnet werden. Voraussetzungen hierfür sind neben der abgeschlossenen Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ die Teilnahme an einem von einer Ärztekammer anerkannten interdisziplinären Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ (80 Stunden) sowie die Teilnahme an einer Fortbildung gemäß den Vorgaben des Curriculums „Psychosomatische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (80 Stunden).

Die seit 2014 im Rahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter der wissenschaftlichen Leitung von Dres. med. Stefan Kirchhoff und Elmar-Thomas Peuker angebotenen Zusatz-Weiterbildungskurse „Akupunktur“ finden ab 2017 in einem modern angepassten und zeitgemäßen Format statt.



**Borkum
2017**

71. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. April bis 7. Mai 2017
(Mo., 1. Mai 2017/Feiertag)

Die 200 Unterrichtseinheiten (UE) umfassende Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ gemäß (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer wird zukünftig in Form von Blended Learning, einer Kombination aus Präsenz- und Telelernen, durchgeführt. Unter Anwendung der „Qualitätskriterien eLearning“ der Bundesärztekammer konzipiert die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gemeinsam mit den wissenschaftlich Verantwortlichen ein modernes und flexibles Fortbildungskonzept. Die Neukonzeption soll allen Beteiligten weitere Verbesserungen und Vorteile bringen. Das eLearning ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein zeitlich unabhängiges und nachhaltiges Lernen. Teile der Unterrichtszeiten, die in dem bisherigen Kurskonzept an Wochenenden stattfinden, können die Teilnehmer demnächst zeitlich unabhängig und ortsungebunden individuell bestimmen. Die Präsenzanteile finden in der Klinik für Naturheilverfahren, Klinik Blankenstein, in Hattingen (Direktor: Prof. Dr. André-Michael Beer M.Sc.) statt.

Der 24 UE umfassende Block A des Curriculums vermittelt das theoretische Grundlagenwissen im Bereich der Akupunktur und ist gleichzeitig Eingangsvoraussetzung für die Teilnahme an den Blöcken B bis G der insgesamt 200-stündigen Fortbildung. Die Blöcke B bis G können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die Inhalte von Block A

werden zukünftig vollständig in Form von interaktivem eLearning vermittelt. Aus den jeweils 24 UE umfassenden Blöcken B bis E werden Inhalte in einem Umfang von jeweils 8 UE in Form von eLearning bereitgestellt. Die Präsenzzeit der Blöcke A bis E verkürzt sich damit um sieben Tage. Die eLearning-Phasen der Blöcke B bis E dienen der inhaltlichen Vor-



Foto: Bertram

» Wir freuen uns auf das neue Fortbildungskonzept, das viele Vorteile bringt. Es verschafft uns allen mehr Flexibilität und den Teilnehmern umfängliche individuelle Lernzeiten. Durch die Bereitstellung der eLearning-Inhalte auch nach offiziellem Kurs-Abschluss ist eine wiederholende und damit nachhaltige Bearbeitung möglich. «

Dr. Stefan Kirchhoff, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sprockhövel (r.) und Dr. Elmar-Thomas Peuker, Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin und Facharzt für Anatomie, Münster

bereitung auf die jeweiligen Präsenzphasen und werden für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ca. vier Wochen vor dem Präsenzteil freigeschaltet. Die Blöcke F und G (insgesamt 80 UE) beinhalten ausschließlich praktische Übungen und Fallbesprechungen, die weiterhin in reiner Präsenzform angeboten werden.

Für weitere Informationen und Fragen steht Guido Hüls als zuständiger Mitarbeiter der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gerne zur Verfügung. ■

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ (200 UE)

Blended-Learning-Angebot



Termine:

Block A (24 UE) – eLearning:
ab Januar 2017

Block B – E (je 24 UE):

8 UE eLearning vor den jeweiligen Präsenzterminen

Block B = Samstag/Sonntag, 25./26. März 2017

Block C = Samstag/Sonntag, 24./25. Juni 2017

Block D = Samstag/Sonntag, 23./24. September 2017

Block E = Samstag/Sonntag, 9./10. Dezember 2017

Block F (60 UE) und G (20 UE):

Diese Blöcke werden weiterhin in reiner Präsenzzeit am Wochenende angeboten.

1. WE = Samstag/Sonntag, 3./4. März 2018

2. WE = Samstag/Sonntag, 23./24. Juni 2018

3. WE = Samstag/Sonntag, 22./23. September 2018

4. WE = Samstag/Sonntag, 8./9. Dezember 2018

5. WE = Samstag/Sonntag, 12./13. Januar 2019

Ort (Präsenzkurse):

Klinik für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11, 45527 Hattingen

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Stefan Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. Elmar-Thomas Peuker, Münster

Teilnehmergebühren Blöcke A – E (pro Block):

€ 699,00 (Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

€ 769,00 (Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

€ 629,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Teilnehmergebühren Blöcke F und G (pro Wochenende):

€ 549,00 (Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

€ 599,00 (Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

€ 499,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Hinweis:

Die Weiterbildungskurse sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL wie folgt anrechenbar:

Block A = 48 Punkte (Kategorie: I)

Blöcke B – E = jeweils 32 Punkte (Kategorie: K)

Blöcke F und G = jeweils 16 Punkte pro WE (Kategorie: H)

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Telefon: 0251 929-2210, Fax: 0251 929-272210

E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Frühe Hilfen: Chance zur Ansprache nutzen

PD Dr. Böswald: Angebote für Familien sind bei Ärzten noch zu wenig präsent

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Frühe Hilfen“ sollen als lokale Unterstützungssysteme die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern fördern und dazu nicht nur alltagspraktische Hilfe geben, sondern auch die Erziehungs- und Beziehungskompetenzen stärken. Doch auch rund eineinhalb Jahrzehnte nach ihrer Einrichtung und knapp fünf Jahre nach der Bundesinitiative im Rahmen der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes sind die Netzwerke und ihre Arbeit im Bewusstsein von Ärztinnen und Ärzten noch immer viel zu wenig präsent, findet PD Dr. Michael Böswald. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt erläutert der Vorsitzende des Arbeitskreises Prävention der ÄKWL, warum Arztpraxis und Krankenhaus eine gute Basis für die Unterstützung von Familien auch über medizinische Fragen hinaus sind.

WÄB: Warum gehören die „Frühen Hilfen“ an die Seite der medizinischen Hilfe, die Eltern und Kinder in der Arztpraxis und im Krankenhaus suchen?

Böswald: Das Thema Medizin hat einen großen Einfluss auf Familien; Eltern und Kinder stehen im Kontakt mit ihren Ärzten. Deshalb braucht es unsere besondere Aufmerksamkeit, das Angebot der Frühen Hilfen auch an Familien heranzutragen. Das betrifft nicht nur Kinder- und Jugendärzte, sondern auch hausärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen und Frauenärzte. Kinder- und Jugendärzte und Allgemeinmediziner sind in den Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern von 0 bis 3 Jahren angehalten, adäquat über „Frühe Hilfen“ zu beraten. Sie alle bekommen jeweils nicht nur einen medizinischen Sachverhalt zu sehen, sondern wissen auch um das Umfeld ihrer Patienten und die Probleme, die dort auftreten können. Ein Hinweis, dass womöglich gerade etwas schief zu laufen droht und was man in dieser Situation tun kann, kommt aus dem Gesundheitssystem anders zu den Betroffenen über als etwa vom Jugendamt – diese Chance sollte der Arzt nutzen.

WÄB: Die Frühen Hilfen sind lokal und regional unterschiedlich organisiert und ausgestaltet. Ein Stolperstein für die ärztliche Wahrnehmung dieses Angebots?

Böswald: Wahrscheinlich. Hinzu kommt, dass die Hauptverantwortung für die Organisation der Frühen Hilfen im Bereich der Jugendhilfe liegt. Womöglich haben manche Kollegen Hemmungen, mit den Jugendämtern zu kommunizieren, zumal diese in einer Doppelrolle als Koordinator und als Handelnder auftreten. Doch es gibt andererseits auch sehr positive Beispiele für



Ist alles in Ordnung? Mit Beratung und praktischer Unterstützung tragen Frühe Hilfen dazu bei, dass Kinder und Eltern gemeinsam einen guten gemeinsamen Weg einschlagen. Foto: Kzenon – Fotolia.com

eine gute Zusammenarbeit, bei denen deutlich wird, dass Ärzten durch die Koordinatoren der Frühen Hilfen auch Arbeit abgenommen werden kann.

WÄB: Was erschwert die multiprofessionelle Zusammenarbeit in diesem Bereich?

Böswald: Vieles liegt in der buchstäblich unterschiedlichen Sprache von Jugendhilfe und Medizin begründet. Während Ärzte ein Problem krankheits- oder symptomorientiert betrachten, geht die Jugendhilfe ressourcenorientiert und pädagogisch an die Sache heran. Das ist keineswegs banal – Kommunikation ist eine große Herausforderung.



PD Dr. Michael Böswald ist Facharzt für Kinder und Jugendmedizin und Vorsitzender des Arbeitskreises Prävention der ÄKWL. Foto: kd

WÄB: Was kann die Kommunikation verbessern?

Böswald: Die Arbeit der Koordinatoren für Frühe Hilfen ist da von großer Bedeutung. Sie können nicht nur über Angebote informieren, sondern Ärztinnen und Ärzten auch gleich eine immer wieder geäußerte Sorge nehmen: Die Vorstellung von Patienten bei einem Angebot der Frühen Hilfen, bei einer Beratungsstelle oder ähnlichem, ist für ihre Praxis

nicht budgetrelevant, sondern kostenlos.

WÄB: Ab wann können Frühe Hilfen Familien unterstützen?

Böswald: Die Angebote sind vielfältig und setzen schon in der Schwangerschaft ein. Schon die betreuende Frauenärztin sieht ja, wie ihre Patientin mit der Schwangerschaft umgeht. Werden dann zum Beispiel Defizite in der Wahrnehmung der Schwangerschaft oder Probleme in der Partnerschaft offenbar, muss eine Empfehlung für Beratungsangebote folgen. Auch der Hinweis, dass es bei rechtzeitiger Meldung bis zur zwölften Schwangerschaftswoche finanzielle Hilfen für bestimmte Personenkreise gibt, kann für Entlastung sorgen. Ein weiteres gutes Beispiel für Frühe Hilfen sind Initiativen wie die Babylotsen in der Geburtsklinik am St. Franziskus-Hospital in Münster und der „Bunte Kreis“ Münsterland: Dort erhalten junge Eltern niedrigschwellig Informationen, Vermittlung und praktische Hilfe, welche Schritte mit dem Kind unternommen werden müssen und wie man dabei am besten vorgeht.

WÄB: Was können Ärztinnen und Ärzte konkret tun, um Patientinnen und Patienten Frühe Hilfen nahezubringen?

Böswald: Um beim Beispiel der werdenden Mutter zu bleiben: Natürlich muss sie am Ende selbst initiativ werden und eine Beratungsstelle aufsuchen. Die behandelnden Ärzte könnten aber helfen, den Kontakt dort-

hin zu knüpfen. Das Wichtigste ist jedoch: Sie müssen die werdende Mutter zuvor über dieses Angebot informieren. Dazu müssen sie sich mit den Frühen Hilfen in ihrer Region oder Kommune auskennen.

WÄB: *Haben auch Ärzte einen Benefit?*

Böswald: Natürlich ist der größte Benefit, dass es den betreuten Patienten gut geht, dass sich Kinder gut entwickeln. Die positive Wirkung auf die Klienten der Frühen Hilfen ist eine gute Bestätigung. Die Dimension der Frühen Hilfen ist jedoch noch größer: Lamentieren darüber, wie schlecht sich Kinder entwickeln, wie sie schlecht in ihrer Umwelt sozialisiert sind, hilft niemandem. Wenn Frühe

Hilfen gut greifen, ist solche präventive Arbeit viel besser und auch weniger aufwändig als spätere „Reparaturversuche“.

WÄB: *Wie können sich Ärztinnen und Ärzte über Frühe Hilfen informieren?*

Böswald: Die örtlichen Koordinatoren als Ansprechpartner sind an die Jugendämter angebunden. Datenbanken geben einen Überblick über die lokal verfügbaren Angebote.

WÄB: *Was müsste aus ärztlicher Sicht im Netz der Frühen Hilfen verbessert werden?*

Böswald: Ärztinnen und Ärzte würden sich vor allem über mehr Rückmeldungen freuen.

Ist der empfohlene Beratungstermin tatsächlich wahrgenommen worden? Eine Information dazu würde die Kooperation mit anderen Akteuren sicherlich fördern.

Informationen zu kommunalen und regionalen Angeboten der Frühen Hilfen gibt es im Internet, z. B.:

■ www.stadt-muenster.de/gesundheit/kinder-und-jugendgesundheits/beratungsstelle-fruehe-hilfen.html

■ www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfurt/Kreisverwaltung/Ämter/Jugendamt/Aufgaben%20Et%20Dienstleistungen/Frühe%20Hilfen/

■ www.bunter-kreis-muensterland.de/

Zuordnung von Exzidaten

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Dr. Marion Wüller und Ass. jur. Hannah Niehoff*

Die Entnahmestelle eines Exzidates muss für den Fall, dass dessen feingewebliche — Untersuchung weitere therapeutische Konsequenzen erfordert, so zu identifizieren sein, dass notwendige Behandlungen sicher am richtigen Ort erfolgen können. Andernfalls können Haftungsansprüche berechtigt sein, wie nachfolgendes Beispiel belegt.

Falldarstellung

Bei einer Patientin wurden insgesamt drei Hautveränderungen an verschiedenen Stellen des Rückens entnommen. Allesamt waren klinisch nicht verdächtig, womöglich bösartig zu sein. Dennoch stellte sich bei der feingeweblichen Untersuchung heraus, dass es sich bei einem der Exzidate um ein Malignom handelte. Eine Nachresektion und weitere Untersuchungen wurden für notwendig erachtet. Da die Proben jedoch in einem Glas versandt worden waren, war eine Zuordnung des Malignoms zu der entsprechenden Entnahmestelle im Nachhinein nicht mehr möglich. Folglich wurde an allen drei Stellen nachreseziert, was die Patientin in einem Antrag bei der Gutachterkommission monierte. Sie habe zusätzliche, kosmetisch störende Wunden unnötigerweise hinnehmen müssen.

Die von dem Behandlungsfehlervorwurf betroffene Praxis führte zu ihrer Vorgehensweise aus, dass diese wirtschaftlichen Überlegungen

geschuldet sei. Bisweilen würden viele störende Hautveränderungen gleichzeitig entfernt. Zur Sicherheit würden alle Präparate zur Untersuchung eingesandt. Nicht immer könnten viele einzelne Exzidate auch einzeln verschickt werden.

Für eine medizinische und rechtliche Bewertung der Haftungsfrage holte die Gutachterkommission ein Gutachten ein. Die Gutachterin sollte die folgenden Fragen beantworten: Durften drei Hautexzidate gemeinsam verwahrt und in einem Behältnis zur feingeweblichen Untersuchung versandt werden? Entsprach dies geltenden anerkannten fachlichen Standards? Die Gutachterin verneinte dies mit folgender Begründung: Auch wenn die Leitlinien der Berufsverbände hierzu keine Vorgaben machten, sei eine gemeinsame Verwahrung und Versendung der Exzidate in einem Histologiegefäß ein nicht fachgerechtes Vorgehen, da so keine Zuordnung der Entnahmestellen möglich sei.

Das ärztliche Mitglied der Gutachterkommission schloss sich der Meinung der Gutachterin uneingeschränkt an. Auch wenn bei sehr zahlreichen Abtragungen von klinisch unauffälligen Hautveränderungen die Einzelhistologiebeurteilung ihre Grenzen habe, sei im vorliegenden Fall der gemeinsame Versand von

drei Exzidaten in einem Behältnis fehlerhaft gewesen. Bei Entnahme einer Vielzahl von Hautveränderungen ohne einzelne feingewebliche Untersuchung seien eine dezidierte Patientenaufklärung und gegebenenfalls eine Fotodokumentation erforderlich.

Folge dieses nicht fachgerechten Umganges mit den Exzidaten, so das juristische Mitglied der Gutachterkommission, waren unnötige Nachresektionen und daraus resultierende Wunden an zwei Stellen. Etwaige diesbezügliche

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

che Schadensersatzansprüche der Antragstellerin hielt die Gutachterkommission daher für gerechtfertigt. Im Übrigen habe das sonst sehr sorgfältige Vorgehen der von dem Behandlungsfehler betroffenen Praxis die Antragstellerin vor möglichen weiteren Gesundheitsschäden bewahrt.

* Dr. Marion Wüller ist Ärztliche Leiterin, Ass. jur. Hannah Niehoff, LL.M., ist juristisches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Die Rechnung, bitte!

Zusätzlicher Aufwand durch fehlerhafte Gutachter-Rechnungen lässt sich vermeiden von Marion Wüller und Hans-Dieter Schiwotz*

Liegt ein Behandlungsfehler vor, der zum Schaden eines Patienten führte? Diese Frage kann in der Regel nur unter Einbeziehung eines ärztlichen Sachverständigen beantwortet werden. Sachverständigen-gutachten sind die Grundlage für eine au-ßergerichtliche Einigung oder zivilrechtliche Auseinandersetzung mit einer Haftpflichtver-sicherung. Die Ansprüche an ärztliche Gut-achten in Arzthaftungsverfahren sind deshalb hoch.

Wenn der Sachverhalt klar und die Behand-lungsdokumentation übersichtlich ist, können Gutachten kurz gehalten werden. In anderen Fällen sind umfangreiche Gutachten erfor-derlich. Dann ist der Sachverhalt schwierig, es werden viele Fragen aufgeworfen oder die Behandlungsdokumentation umfasst – zum Beispiel nach mehrwöchiger intensivmedizi-nischer Behandlung – mitunter viele hundert Seiten.

Bisher wurden alle Gutachten von der Gut-achterkommission mit einer Pauschale hon-oriert. Um dem unterschiedlichen zeitlichen Aufwand bei der Erstellung eines Gutachtens gerecht zu werden, stellen Gutachter seit Frühjahr 2016 (Stichtag ist der Antragsein-gang nach dem 01.08.2015) den im Einzelfall erbrachten Aufwand in Rechnung. Erste Er-fahrungen mit den neuen Rechnungen liegen nun vor und geben Anlass, an einige Dinge zu erinnern.

Die Abrechnung des Honorars erfolgt in An-lehnung an das Gesetz über die Vergütung von Sachverständigen, Dolmetscherinnen, Dolmetschern, Übersetzerinnen und Überset-zern sowie die Entschädigung von ehrenamt-lichen Richterinnen, ehrenamtlichen Richtern, Zeuginnen, Zeugen und Dritten (JVEG). Jedem Gutachtenauftrag liegt ein Merkblatt bei. Da-rin informiert die Gutachterkommission über den Zeitaufwand für Vorbereitung und Ausar-beitung des Gutachtens, von dem die Recht-

sprechung ausgeht, sowie über die Abre-chenbarkeit zusätzli-cher Aufwendungen.

Der Gesetzgeber macht gewisse Vorga-ben zur Rechnungs-stellung (§§ 14, 14a UStG). Ist der Ausstel-ler einer Rechnung bei den Pflichtanga-ben nachlässig, weil es schnell gehen soll, kann sich dies für ihn später negativ aus-wirken und zu lästigem Schreibaufwand führen. Am besten verwenden Gutachter das Rechnungsformular der Gutachterkom-mission. Füllen sie dieses vollständig aus, dann ist an alles gedacht – auch an die Mehr-wertsteuer: Wenn der Gutachter umsatzsteu-erpflichtig ist, addiert er die Mehrwertsteuer zu dem errechneten Nettobetrag. Ob der Gut-achter umsatzsteuerpflichtig ist, weiß sein Steuerberater. Die Pflichtangaben für Rech-nungen, wie sie der Gesetzgeber vorsieht, sind im Kasten auf dieser Seite noch einmal zusammengefasst.

Merkblatt zur Honorarberechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen sollen Missverständnissen bei der Berechnung des Gutachterhonorars vorbeugen. Sie beruhen maßgeblich auf der einschlägigen Rechtsprechung. Die Honorierung eines Gut-achtens erfolgt in Anlehnung an das Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG). Basis der Ver-gütung ist die Honorargruppe M3 (§ 9 JVEG), wonach der **Stundensatz 100,00 €** beträgt.

Wichtig: Der jeweilige Zeitaufwand ist nach einem abstrakten Maßstab zu berechnen, der sich an dem er-forderlichen Zeitaufwand eines Sachverständigen mit durchschnittlicher Befähigung und Erfahrung bei sachgemäßer Auftragserteilung mit durchschnittlicher Arbeitsintensität orientiert. Es kommt also nicht auf die für die Gutachtererstellung individuell tatsächlich aufgewandte Zeit an, sondern auf diejenige, die ein Sachverständiger durchschnittlich benötigt.

er mit durchschnittlicher Befähigung und Erfahrung her Arbeitsintensität den folgenden Zeitaufwand:

Maßnahmen	1 Stunde
Sach-	1 Stunde
ragenska-	1 Stunde
	1 Stunde
	nicht erstattungsfähig

JVEG folgende zusätzliche Aufwendungen geltend

lage	0,90 €
	0,50 € für die ersten 50 Seiten,
	0,15 € für jede weitere Seite
	wie angefallen

Bitte beachten Sie: Die Ärztekammer geht grundsätzlich davon aus, dass die angegebene Zeit und die sonstigen Aufwendungen für die Gutachtererstellung erforderlich waren. Sie behält sich jedoch eine Nach-prüfung des angesetzten Zeitaufwands vor, soweit dieser im Verhältnis zum Umfang der Begutachtung ungewöhnlich hoch erscheint. Maßgeblich ist im Zweifelsfall der im Einzelfall erkennbare Arbeitsaufwand des Gutachters. Bitte teilen Sie uns vor Erstellung Ihres Gutachtens unbedingt mit, wenn der Zeitaufwand für die Begutachtung voraussichtlich mehr als 15 Stunden betragen wird.

1 BVerfG, Beschluss v. 26.07.2007 - BfR 55/07; BGH, Beschluss v. 16.12.2005 - X ZR 205/05.
2 LG NW, Beschluss v. 06.05.2019 - L 19 58-40/19 B.

Stand: 14.2019

Bitte beachten Sie die folgende Checkliste, damit Ihre Rechnung den Anforderungen des Gesetzgebers entspricht und wir sie sofort bearbeiten können!

Ihre Rechnung enthält:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift (z. B. Stempel)
- Ihre Rechnungsnummer
- Datum der Gutachtenerstellung
- Aufwand:
 - Stundenzahl (Aktenstudium, Ausarbeitung)
 - Zahl der Anschläge (Schreibgebühren)
 - Seiten (Kopien/Ausdrucke)
- Falls Sie umsatzsteuerpflichtig sind: MwSt.
- Umsatzsteueridentifikationsnummer
- Datum
- Unterschrift

Eine „gelbe Liste“ soll Gutachter beim Check-Up unterstüt-zen, damit sie an alles denken und die Gutachterkommissi-on die Rechnung zügig bearbeiten kann.

Interessieren Sie sich für eine Tätigkeit als Gutachter? Hier finden Sie weitere Infor-mationen:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=535>

RECHNUNGSSTELLUNG

Pflichtangaben in einer Rechnung (nach §§14,14a UStG)

- Rechnungsnummer des Rechnungsausstellers
- Name und Anschrift des Leistenden und des Leistungsempfängers
- Gelieferte Leistung/Art der Leistung
- Zeit der Leistungserbringung
- Rechnungsbetrag
- Mehrwertsteuer oder Hinweis auf Steuerbefreiung gemäß § 19 UStG
- Umsatzsteueridentifikationsnummer des Rechnungsausstellers
- Ausstellungsdatum

* Dr. Marion Wüller ist Ärztliche Leiterin der Gutachterkom-mission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL, Hans-Dieter Schiwotz ist Leiter des Ressorts Finanzen/Innere Dienste der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Vertrauen in Zeiten der Ökonomisierung

Die „Principal-Agent-Theorie“ als neue Interpretation des Arzt-Patienten-Verhältnisses

von Dr. Annette Fister*

Zwischenmenschliches Vertrauen bewirkt, dass man sich in einer riskanten Situation auf Informationen einer anderen Person über schwer abschätzbare Tatbestände und deren Konsequenzen verlässt (Bierhoff 1984). Im Wandel der Zeit haben sich die Bedingungen, unter denen sich dieses zwischenmenschliche Vertrauen in der Arzt-Patienten-Beziehung etablieren kann, deutlich verändert. Insbesondere in einer Zeit, in der der Zugang zu „Informationen“ über das Internet immer einfacher, die „Abschätzbarkeit“ der Sachdienlichkeit dieser Informationen aber immer schwieriger wird. Wie erlangte der Arzt über Jahrhunderte und der Heiler über Jahrtausende das Vertrauen seiner Patienten? Und wie stellt sich die Lage im 21. Jahrhundert dar?

In seinem Artikel „The Guru Effect“ schreibt der Philosoph Dan Sperber (2010) über die Fähigkeiten eines im besten Sinne wohlmeinenden Gurus oder Heilers, sich Autorität zu verschaffen. Dies beginnt mit dem guten Ruf, der Reputation des Arztes, aufgrund derer sich ein Patient erstmals an einen Arzt wendet. Dies ist eine Art Vertrauensvorschuss, der sich durch den psychologischen Effekt des „Confirmation Bias“ im Patienten zu einem Vertrauen verstetigt, in dem der Patient von sich aus auf Signale der „Vertrauenswürdigkeit“ des Arztes achtet und Signale, die eigentlich Misstrauen hervorrufen sollten, ausblendet. Sperber ist der Ansicht, dass es in der „vormodernen Zeit“ eine Strategie des „Gurus“ war, durch eine abgehobene und bisweilen unverständliche Ausdrucksweise in der Kommunikation seinen Status als Autorität herauszustellen und den Patienten dadurch an sich zu binden. Laut Sperber ist es aber gerade der Wechsel von der „Autorität“ zum „Argument“, der in der Kommunikation den Übergang zur „Moderne“ kennzeichnet.

Doch wie können sich Experten und Laien über „Argumente“ austauschen und welche Faktoren lassen sich in der Arzt-Patienten-Kommunikation nutzen, um das Vertrauen des Patienten in den Arzt und auch das Vertrau-

en des Arztes in den Patienten zu stärken? Eine Initiative zur Verbesserung der Kommunikation ist die Internetplattform „Was hab ich?“. Dort übersetzen Medizinstudenten unter Supervision von Fachärzten die Befunde und Arztbriefe von Patienten in eine laienverständliche Sprache und unterstützen so die Kommunikation „auf Augenhöhe“ (www.washabich.de).

In einer aktuellen Studie berichten Esch et al. (2016) von einem „Open notes“-Projekt. Dabei wurde den Patienten der vollständige Online-Zugang zur sie betreffenden Dokumentation des Hausarztes ermöglicht. In der Gruppe der Patienten, die häufig den Zugang nutzten, zeigten sich u. a. folgende Effekte: ein besseres Verständnis für die eigene Krankengeschichte, ein höheres Vertrauen zum Arzt, eine bessere Compliance und weniger subjektive Hilflosigkeit des Patienten. Weiterhin war es den Patienten möglich, „Fehlinformationen“ in der Patientenakte aktiv zu berichtigen.

Vielleicht wünschen sich einige Patienten auch „das Informationsrezept fürs Internet“ vom Arzt! So könnte man ein Ergebnis des „Nationalen E-Patient Survey 2015“ beschreiben, bei dem sich eine Mehrheit der Patienten eine App-Empfehlung vom Arzt wünschte, wohingegen nur ein geringer Prozentsatz sich diese App selbst aussuchen wollte.

Auch wenn Ärzte manchmal den Eindruck haben, dass sie den Patienten „die Entscheidungen abnehmen“ sollten, so gibt es doch Hinweise darauf, dass eine gemeinsame – partizipative – Entscheidungsfindung einen positiven Einfluss auf die Patientenzufriedenheit und auch die Therapieergebnisse haben kann. Diesem Thema widmete sich das Heft Nr. 40 des Deutschen Ärzteblattes 2015 mit drei Beiträgen. (Klemperer 2015; Hauser, Koller et al. 2015, Härter, Buchholz et al. 2015)

Doch was ist zu tun, wenn die Datenlage schwach ist und trotzdem eine Therapieentscheidung getroffen werden muss? Hierzu äußert Clarence Braddock (2013) die Ansicht, dass gerade in einer unsicheren Situation Arzt und Patient die Entscheidungen gemeinsam treffen sollen, um so einen „gemeinsamen

Geist“ bezüglich der Unsicherheit zu formen, die Wissenslücke zwischen Arzt und Patient zu verkleinern, die Mitwirkungsmöglichkeiten des Patienten zu verbessern und Vertrauen in der Arzt-Patienten-Beziehung durch Transparenz zu stärken.

Als Arbeitsmedizinerin habe ich gute Erfahrungen damit gemacht, die Patienten selbst die Symptome ihrer Erkrankung oder auch die Therapiemöglichkeiten mit Begriffen und Metaphern aus ihrer Berufswelt beschreiben zu lassen. So kommt man auf einer neuen Ebene ins Gespräch, auf der sich der Patient „als Experte“ fühlt und der Arzt seine Argumente besser an die Lebenswirklichkeit des Patienten anpassen kann. Autonomie des Patienten und eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung sind kein Gegensatz. Vielmehr kann ein Patient gerade in einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung letztlich autonome Entscheidungen über sein Gesundheitsverhalten treffen. So ist zumindest die These von Lee und Lin (2009).

Wie sollen diese zeitintensiven Prozesse der Entscheidungsfindung sich in einer ökonomisierten Medizin realisieren lassen, in der Zeit Geld ist und der Patient als Kunde gesehen wird? Im Folgenden wird dargestellt, wie sich eine „Ökonomisierung der Medizin“ auf das Vertrauen in der Arzt-Patienten-Beziehung auswirken kann und welche Sicht auf diese Beziehung jenseits eines Dienstleister-Kunde-Verhältnisses – ebenfalls durch die Brille der Ökonomie – möglich wäre.

In einem Beitrag der Online-Ausgabe des Deutschen Ärzteblattes zum 119. Deutschen Ärztetag wird Hans-Fred Weiser, Präsident des Verbandes der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands (VLK) mit den Worten zitiert: „Wir sind alle einer Meinung: Ethisch verantwortliche Medizin kennt nicht den Verkauf von Kniegelenken, Herzkatheter-Operationen oder Organtransplantationen gegen Bonus.“ Während bei uns die Diskussion über die Ökonomisierung der Medizin in vollem Gange ist, hat sie in den USA (auch wissenschaftlich) bereits in den 1990er und 2000er Jahren stattgefunden. Damals wurde dort durch die Einführung von „Managed Care“-Organisationen

* Dr. Annette Fister (Münster) ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin.

das Verhältnis von Ärzten, Patienten, Krankenhäusern und Versicherungen neu definiert. Fragen der Abrechnung, Kostensenkung und Bezahlung von Ärzten auch im Hinblick auf das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient wurden in der wissenschaftlichen Literatur diskutiert. Schon ein hier exemplarisch genannter Titel eines Artikels von *Davies und Rundall (2000)* spricht Bände: „Managing Patient Trust in Managed Care“.

Untersuchungen zeigen den Einfluss von Abrechnungssystemen für Ärzte auf das Vertrauen in der Arzt-Patienten-Beziehung. *Kao et al. (1997)* fanden, dass Patienten, deren Ärzte mit „Kopfpauschalen“ abrechneten, ein geringeres Vertrauen zu den Ärzten hatten, als Patienten, deren Ärzte „pro erbrachter Leistung“ abrechneten. Sie fanden Hinweise dafür, dass dieses Ergebnis auch direkt mit dem Verhalten der Ärzte korreliert ist, die mit „Kopfpauschalen“ abrechnen (müssen) und sich so in ihrer ärztlichen Entscheidungsfreiheit beschränkt sehen. In einer anderen Studie stellte *Kao et al. (2001)* fest, dass Patienten der Meinung sind, Bonussysteme mit Anreizen zur Kostenreduktion seien negativ mit der Versorgungsqualität korreliert. Weiterhin konstatierten sie eine weitgehende Unwissenheit der Patienten über die Zahlungs- und Bonussysteme, denen ihre Ärzte aufgrund von Verträgen mit den Kostenträgern unterliegen. Sie empfahlen mehr öffentliche Diskussion dieses Themas.

In weiteren Artikeln befassten sich einzelne Ärzte kritisch mit Systemen monetärer Anreize und ökonomischer Einflussnahme auf medizinische Entscheidungen, was sich in Deutschland gerade wiederholt. *William T. Branch (2000)* setzt sich aus hausärztlicher Sicht mit der Frage auseinander, wie in einer von Managed care-Organisationen dominierten Medizin ärztliche Arbeit nach dem biopsychosozialen Krankheitsmodell negativ beeinflusst wird und der therapeutische Aspekt der Arzt-Patienten-Beziehung Schaden nimmt. *Peter Black (1997)* sieht als Neurochirurg nicht mehr den Patienten im Mittelpunkt der ärztlichen Entscheidungsfindung. Er sieht vielmehr den Arzt eingezwängt zwischen dem Primat der Kostenkontrolle und dem Anspruch der Patienten auf eine gute Versorgung.

Ohne in ein allgemeines Klagen über die Entwicklungen der Medizin einzustimmen, möchte ich stattdessen zunächst einen pragmatischen Ansatz zum moralischen Umgang mit monetären Anreizen im „Medizingeschäft“

eingehen und danach die wirtschaftswissenschaftliche „Principal-Agent-Beziehung“ als Alternative zur gängigen „Kunde-Dienstleister-Beziehung“ für das Arzt-Patienten-Verhältnis vorstellen.

Enste et al. (2015) haben sich mit Fragen von Ökonomie und Ethik befasst und als eine „Daumenregel“ den „Intuitiven Imperativ“ analog zu Immanuel Kants „Kategorischem Imperativ“ formuliert. Dieser „Intuitive Imperativ“ ist im Zusammenhang mit „Querdenken“ in der Gesellschaft formuliert worden, eignet sich meiner Meinung nach aber auch für die moralische Selbsteinschätzung jedes einzelnen Arztes bei medizinischen Entscheidungen unter ökonomischen Zwängen.

Die drei Sätze des „Intuitiven Imperatives“ lauten:

1. Kann ich mir mit meinen Entscheidungen morgens und abends im Spiegel begegnen?
2. Können mir nahestehende Personen (Familie, Freunde) meine Entscheidungen nachvollziehen?
3. Dürfen die von meinem Verhalten betroffenen Personen von meinen „wahren“ Motiven erfahren?

In der aktuellen Diskussion wird einerseits auf das Verhältnis von Arzt und Patient im Sinne eines Dienstleister-Kunde-Verhältnisses abgehoben und andererseits das Streben der Manager nach Eigenkapitalrendite für die Eigentümer, z. B. Krankenhausträger, als moralisch fragwürdig dargestellt. Meiner Meinung nach sollten sich Ärzte gerade diese ökonomische Metapher eines Managers, der die Eigenkapitalrendite des Eigentümers maximiert, in der Diskussion mit den Ökonomen zu Nutzen machen.

Die Principal-Agent-Theorie befasst sich mit der Beziehung und der Absicherung des Vertrauensverhältnisses zwischen dem Manager oder Geschäftsführer und dem Eigentümer des Kapitals. In dieser Beziehung erkennt der Manager die Wünsche und Bedürfnisse des Eigentümers und setzt diese mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln um. Er maximiert die Eigenkapitalrendite des Eigentümers. Gleichzeitig hat er auch eigene Interessen, die er in dieser Geschäftsbeziehung verwirklichen will. Ist in dieser Beziehung das Vertrauensverhältnis von beiden Seiten optimal, so spricht man auch von „Stewardship“ oder Treuhänder-Beziehung (*Welge und Eulerich 2014*).

Ist es so nicht auch mit dem Arzt, der als Manager seines Patienten dessen Eigenkapitalrendite, nämlich dessen Gesundheit, wenn auch nicht maximiert dann doch aber optimiert?

So könnten Ärztinnen und Ärzte mit den Geschäftsführern der Klinikkonzerne sprechen, wenn es mal wieder „um die Zahlen geht“: Ärzte sind die Manager der Patienten und maximieren bzw. optimieren deren Eigenkapitalrendite, nämlich deren Gesundheit. Dazu brauchen Ärzte nicht die Vorgaben der Betriebswirte, sondern deren Unterstützung und Mitarbeit. Die Patienten sind die Eigentümer ihrer Gesundheit und diesen sind Ärztinnen und Ärzte zuallererst verpflichtet.

Literatur

- Bierhoff H. W. (1984). Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.
- Black, P. (1997). Managed care and the patient: surgical, ethical and legal considerations. *Journal of Clinical Neuroscience*, 4: S. 149–151.
- Braddock C. H. (2013). Supporting shared decision making when clinical evidence is low. *Medical Care Research and Review*. Supplement to 70(I): S. 129s–140s.
- Branch, W. T. (2000). Is the therapeutic nature of the patient-physician relationship being undermined? *Archives of Internal Medicine* 160: S. 2257–2260.
- Davies, H. T. O., Rundall, T. G. (2000). Managing patient trust in managed care. *The Milbank Quarterly*, 78: S. 609–624.
- Enste, D. H., Möller, M., Knelsen, I. (2015). Querdenker in Unternehmen, Staat und Gesellschaft. München: Roman Herzog Institut
- EPatient RSD (2015). 4. Nationaler E Patient Survey 2015.
- Esch T., Mejilla R., Anselmo, M. et al. (2016). Engaging patients through open notes: an evaluation using mixed methods. *British Medical Journal Open*, 6: e010034. DOI:10.1136/bmjopen-2015-010034
- Härter, M., Buchholz A. et al. (2015). Shared decision making and the use of decision aids – a cluster-randomized study on the efficacy of a training in an oncology setting. *Deutsches Ärzteblatt*, 112: S. 672–779.
- Hauser, K., Koerfer, A. et al. (2015). Outcome-relevant effects of shared decision making – a systematic review. *Deutsches Ärzteblatt*, 112: S. 665–671.
- Kao, A. C., Green, D. C. et al. (1998). The relationship between method of physician payment and patient trust. *Journal of the American Medical Association*, 280: S. 1708–1714.
- Kao, A. C., Zaslavsky, A. et al. (2001). Physician incentives and disclosure of payment methods to patients. *Journal of General Internal Medicine* 16: Seiten 181–188.
- Klemperer, D. (2015). Patient involvement as a means to improving care quality. *Deutsches Ärzteblatt*, 112: S. 663–664.
- Lee Y. Y., Lin J. L. (2009). Trust but verify: The interactive effects of trust and autonomy preferences on health outcomes. *Health Care Analysis*, 17: S. 244–260.
- Sperber D. (2010). The Guru Effect. *Review of Philosophy and Psychology*, 1: S. 583–592.
- Welge, M. K., Eulerich, M. (2014). Corporate-Governance-Management. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.
- www.washabich.de, abgerufen 28.05.2016

GLÜCKWUNSCH



Zum 97. Geburtstag
 Dr. med. Hans Schneider,
 Meschede 06.10.1919
 Dr. med. Ruprecht Ziemssen,
 Dortmund 09.10.1919

Zum 96. Geburtstag
 Dr. med. Anne Riemenschneider,
 Bochum 02.10.1920

Zum 95. Geburtstag
 Dr. med. Irmgard Wittek,
 Recklinghausen 07.10.1921
 Dr. med. Günter Cordier,
 Dortmund 31.10.1921

Zum 94. Geburtstag
 Dr. med. Manfred Buss,
 Marl 24.10.1922
 Dr. med. Lotte Heller,
 Gütersloh 29.10.1922

Zum 92. Geburtstag
 Dr. med. Walter Schmücker,
 Dorsten 13.10.1924
 Dr. med. Bernhard Bischoff,
 Münster 23.10.1924

Zum 91. Geburtstag
 Dr. med. Helga Isbruch,
 Castrop-Rauxel 22.10.1925
 Dr. med. Dorothea Spellig,
 Bielefeld 31.10.1925

Zum 90. Geburtstag
 Dr. med. Helmut Möllhoff,
 Marl 11.09.1926
 Dr. med. Wolfgang Menzel,
 Gevelsberg 22.10.1926
 Dr. med. Ingelore Kaiser,
 Castrop-Rauxel 23.10.1926

Zum 85. Geburtstag
 Dr. med. Wolfgang Grote,
 Hagen 04.10.1931
 Dr. med. Elisabeth Diebold,
 Oelde 15.10.1931

Zum 80. Geburtstag
 Dr. med. Franz-Josef Göbel,
 Siegen 22.10.1936

Zum 75. Geburtstag
 Dr. med. Jochen Beusker,
 Oelde 20.10.1941
 Dr. med. dent. Hans-Joachim
 Schmallenbach, Soest
 28.10.1941
 Prof. Dr. med. Heinz Otto,
 Gelsenkirchen 30.10.1941

Zum 70. Geburtstag
 Dr. med. Alexander Marketon,
 Münster 14.10.1946
 Angelika Vogel,
 Bielefeld 28.10.1946

Zum 65. Geburtstag
 Dr. med. Monika Reiter,
 Hamm 08.10.1951

Prof. Fishedick
 feiert seinen 70. Geburtstag

Am 11. September feiert Prof. Dr. Arnt-René Fishedick, Chefarzt der Klinik und Praxis für Strahlentherapie und Radioonkologie des Clemenshospitals in Münster, seinen 70. Geburtstag.



Prof. Dr. Arnt-René Fishedick

Prof. Fishedick studierte an den medizinischen Fakultäten der Universitäten in Münster und Wien. 1974 legte er sein Staatsexamen an der WWU Münster ab und promovierte dort, 1983 folgte die Habilitation und 1986 wurde er zum Professor ernannt. Seine Weiterbildung führte den gebürtigen Bottroper über Stationen in Bern und San Francisco 1981 zurück nach Münster an die Radiologische Universitätsklinik, wo er nach der Anerkennung als Facharzt für Radiologie als Oberarzt tätig war. Später wurde er Oberarzt am damals neu gegründeten Institut für Klinische Radiologie der Uni Münster. Seit 1987 war Prof. Fishedick Chefarzt der Radiologischen Klinik und nach Teilung der Klinik 2003 ist er jetzt Chefarzt der Abteilung Strahlentherapie

und Radioonkologie des Clemenshospitals.

Die qualitative Verbesserung der Radiologie und Strahlentherapie im Kammergebiet, darum ging und geht es Prof. Fishedick auch in seinem eh-

renamtlichen Einsatz. Er brachte seine Kompetenzen und Erfahrungen dazu unter anderem fünf Jahre im Arbeitskreis „Radiologie und Strahlentherapie“ der ÄKWL ein und wirkt außerdem seit mehr als zwei Jahrzehnten als Prüfer und Fachbegutachter in der ärztlichen Weiterbildung. „Jeder Patient in Westfalen-Lippe soll eine strahlentherapeutische Behandlung auf gleich hohem Niveau erhalten“, dafür setzt sich Fishedick auch in seiner Funktion als Vorsitzender der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie ein. Mittlerweile sei dieses Ziel erreicht und die Qualität der Behandlung auf einen international vergleichbaren Standard angehoben worden, so der renommierte Radiologe.

TRAUER

Prof. Dr. med. Rolf Pape, Detmold
 *08.09.1932 +02.07.2016

Josef Diebecker, Gronau
 *20.01.1922 +25.07.2016

Peter Bußmann zum 75. Geburtstag



Peter Bußmann

Ein herzlicher Glückwunsch zum 75. Geburtstag geht im September an Peter Bußmann.

In Mölln/Herzogtum Lauenburg

wurde Peter Bußmann am 21. September 1941 geboren. Seine Studienzeit verbrachte er in Kiel, wo er 1968 sein Staatsexamen ablegte. Als Assistenzarzt ging er 1969 nach Neheim-Hüsten und danach an das Städtische Klinikum in Duisburg. 1975 erhielt Bußmann seine Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. 1976 wurde er zu nächst Oberarzt im St. Johannes Hospital und danach im Städtischen Krankenhaus in Arnberg. Seit zehn Jahren genießt der Mediziner, der nun in Ense wohnt, seinen Ruhestand.

„Einfach was machen“ für die Ärzteschaft und die Gesundheitsversorgung, ganz ohne persönliche Eitelkeiten zu bedienen, das wollte Peter Bußmann gleich von Beginn seiner beruflichen Tätigkeit an. So wurde der Gynäkologe Mitglied des Marburger Bundes und engagierte sich in der Ärztekammer und der Ärzteversorgung. 1981 wurde Peter Bußmann erstmals in die Kammerversammlung gewählt, der er bis 1997 angehörte. Ab 1981 wurde er für drei Legislaturperioden in den Vorstand der Ärztekammer gewählt. Später wurde er Vorstandsmitglied des Verwaltungsbezirkes Arnberg. Verantwortung für die Altersvorsorge seiner Kolleginnen und Kollegen übernahm Peter Bußmann mit dem ehrenamtlichen Engagement für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Von 1994 bis 2015 gehörte er dem Aufsichtsausschuss des Versorgungswerkes an.

Dr. Holle: „Freude am Leben“

Bärbel Wiedermann, Vorsitzende des ÄKWL-Verbandsbezirks Dortmund, gratulierte Dr. Wilhelm Holle, der am 17. August sein 101. Lebensjahr vollendete. Trotz der „vielen kleinen Wehwechen“, die ihn etwas bremsen, überwiegt bei dem Allgemeinmediziner immer noch die Freude am Leben. Er habe viele Freunde und auch ehemalige Patienten rufen ihn noch an, erfuhr Wiedermann bei ihrem Gespräch mit dem Jubilar. 32 Jahre lang, bis 1963, betrieb Dr. Holle eine Praxis in Dortmund und war gleichzeitig in der Fort- und Weiterbildung von Allgemeinmedizinerinnen und Internisten aktiv. Außerdem leistete er, in einer Zeit, in der



Rheumatherapie noch kein Thema war, gemeinsam mit seinem Freund Prof. Fritz Schilling in diesem Bereich Aufbauarbeit. Auf die Frage nach einem Rezept, Beruf, Ehrenämter, Familie und Freizeit unter einen Hut zu bringen, antwortete Dr. Holle spontan: „Eine glückliche Ehe, dann schafft man alles!“ Dr. Wilhelm Holle war 70 Jahre verheiratet, bis seine Frau 89-jährig verstarb.

Glückwünsche an Dr. Jörn Linden

Kompetente ärztliche Weiterbildung und die Zukunft der Allgemeinmedizin sind die Themen, die Dr. Jörn Linden zu seinem langjährigen ehrenamtlichen Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung motivierten. Am 19. September wird der Träger der Schlingmann-Medaille 75 Jahre alt.

1941 wurde Dr. Jörn Linden in Duisburg-Hamborn geboren. Sein Studium, das er in Marburg, Hamburg und Tübingen absolvierte, beendete er 1967. Ein Jahr später schloss Linden seine Promotion ab. Nach dem Staatsexamen war Dr. Linden als Medizinalassistent in der Medizinischen Universitäts-Klinik Marburg, in der Pathologie der Universität Marburg und der Chirurgie in Bad Arolsen tätig. Danach arbeitete er in der Gynäkologie und Geburtshilfe in Duisburg-Hamborn und in den Abteilungen Innere Medizin sowie Chirurgie und Radiologie in Neuss. 1975 ließ er sich schließlich als Allgemeinmediziner in Altena nieder. Seine sauerländische Praxis führte Dr. Linden bis zu seinem Ruhestand 2004.

Der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehört Dr. Jörn Linden seit 35 Jahren an. Nachdem er dort zuvor mehrere Legislaturperioden lang Fraktionsführer von „Niedergelassene-gemeinsam!“, der Gemeinschaftsliste niedergelassener Ärzte, war, ist Linden seit 2005 Fraktionsführer der Liste älterer Ärztinnen und Ärzte. Er war im Laufe der Zeit in verschiedenen Ausschüssen, beispielsweise bis Ende der vergangenen

Legislaturperiode im Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“ aktiv. Zurzeit ist er im Ausschuss „Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie“ tätig.

Die Vermittlung von praxistauglichem Wissen an junge Kolleginnen und Kollegen förderte Linden außerdem als Vorstandsmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL 20 Jahre lang, von 1983 bis 2003. Unter seiner Leitung wurden zudem von 1994 bis 2004 Veranstaltungen zur ärztlichen Weiterbildung im Bereich Allgemein-

medizin in Borkum und Münster organisiert. Seit 1974 ist Dr. Linden Mitglied im Hausärzterverband; er war von 1995 bis 2003 2. Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands Westfalen-Lippe.

Im Februar 2004 erhielt Dr. Jörn Linden in Anerkennung seiner Arbeit für die Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille.

Linden war in der Kassenärztlichen Vereinigung in zahlreichen Ausschüssen und Ämtern der Vertreterversammlung, u. a. im Prüfungsausschuss, als beratender Gebietsarzt und im Beschwerdeausschuss der RVO-Kassen, tätig und acht Jahre lang, von 1993 bis 2001, Vorstandsmitglied der Körperschaft. Darüber hinaus war Dr. Jörn Linden im Rahmen der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen von 1992 bis 2001 im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen aktiv.



Dr. Jörn Linden

Förderer der Weiterbildung – Dr. Landgraff wird 75

Der ehemalige Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Wolfgang Landgraff, vollendet in diesem Monat sein 75. Lebensjahr.

Dr. Wolfgang Landgraff wurde am 10. September 1941 in Marburg geboren. In der Stadt an der Lahn verbrachte er auch seine Studienzeit und promovierte dort Anfang 1967. Anschließend führte ihn die Facharztweiterbildung nach Westfalen-Lippe an Krankenhäuser in Dortmund und Witten. 1974 erhielt Dr. Landgraff seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und ließ sich 1976 in Unna nieder. Seit 2005 ist Dr. Wolfgang Landgraff im Ruhestand.

Noch während seiner Medizinassistentenzeit begann sich Dr. Landgraff für ärztliche Interessen und Belange einzusetzen. Seine berufspolitische Heimat war der Marburger Bund. Im Vorstand des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz des MB engagierte er sich seit 1967 – unter anderem ab 1972 als 2. Vorsitzender – und war außerdem ab 1971 Mitglied des Bundesvorstandes. Mit seiner Niederlassung 1976 schied er als ordentliches Mitglied des MB aus, wurde jedoch zum Ehrenmitglied des Marburger Bundes ernannt. Zudem gehörte er dem Vorstand des Landesverbandes der Freien Berufe von 1976 bis 1984 an und war von 1982 bis 2003 Vorsitzender des Ärztevereins Unna.

1969 wurde er Mitglied der Kammerversammlung und von dieser ab 1973 für drei Legislaturperioden zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt. Besonders erwähnenswert ist sein Einsatz für die ärztliche Weiterbildung. Er wurde 1986, als man sich in diesem Gremium intensiv mit Änderungen und Ausdifferenzierungen von Gebieten und Teilgebieten befasste, Vorsitzender des Ausschusses „Ärztliche Weiterbildung“ in Westfalen-Lippe und war Mitglied der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer. Außerdem engagierte er sich auf dem Deutschen Ärztetag für die Einführung der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“. Insgesamt war Dr. Landgraff 23 Jahre – von

1969 bis 1992 – in der Ärztekammer aktiv tätig. Bereits 1984 erhielt er für seine Verdienste als Vizepräsident den Silbernen Ehrenbecher der Kammer.



Dr. Wolfgang Landgraff

Seinen Ruhestand genießt der Mediziner, indem er sich unter anderem mit historischen Themen der jüngsten deutschen und russischen Geschichte und der Literatur der berühmtesten deutschen Literatenfamilie des vergangenen Jahrhunderts, der Manns, befasst.

Trauer um Prof. Dr. Jürgen van de Loo

Am 13. August verstarb Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jürgen van de Loo im Alter von 84 Jahren.

Der in Freiburg geborene Mediziner erlangte nach dem Studium in seiner Heimatstadt und in Innsbruck 1956 Staatsexamen, Approbation und Promotion. 1965 erhielt van de Loo die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, es folgten 1978 die Schwerpunkte Hämatologie und Internistische Onkologie. Zwei Jahre nach seiner Facharztanerkennung habilitierte er sich in Köln und wurde 1971 zum außerordentlichen Professor ernannt. 1976 folgte er dem Ruf als Professor für Innere Medizin an die Universität Münster und arbeitete in der Domstadt bis zu seinem Ruhestand 1997 als Direktor der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie.

Zugleich war er von 1978 bis 1984 geschäftsführender Direktor des Instituts für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster.

2011 wurde Prof. van de Loo das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Damit würdigte die Bundesrepublik seinen Einsatz für die Patientenversorgung und Universitätsmedizin in Ostdeutschland. Als Mitglied des Wissenschaftsrates, dem er von 1989 bis 1995 angehörte, beriet er nach der Wende die ostdeutschen Hochschulen mit Medizinfakultäten. Von der Greifswalder Universität wurde van de Loo bereits 2002 für diese Bemühungen zum Ehrendoktor ernannt.

Zur Gewährleistung von Patientenschutz und Forschungsfreiheit arbeitete Jürgen van de Loo da-

rüber hinaus über zehn Jahre in der Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit. Von 1994 bis 1997 brachte er in der Kommission als stellvertretender Vorsitzender und von 1998 bis 2002 als Vorsitzender sein Wissen und seine Erfahrung in die Sitzungen ein. Außerdem stand er der Ärztekammer als Gutachter für den Bereich Innere Medizin und im Bereich der Weiterbildung 16 Jahre lang als Prüfer zur Verfügung.

Auch Prof. van de Loos Engagement für andere Verbände war vielfältig. Er war u. a. Vorsitzender und Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V., Mitglied der Leopoldina, der Nationalen Akademie der Wis-



Prof. Jürgen van de Loo mit Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen bei der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes 2011.

senschaften, sowie Ehrenmitglied der Deutschen und der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin. Weiterhin setzte er sich seit Mitte der 80er Jahre für den Aufbau des Knochenmarktransplantationszentrums am Universitätsklinikum Münster ein und war Vorsitzender des Tumorzentrums Münsterland.

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um einen national und international anerkannten Mediziner und leidenschaftlichen Streiter für ein qualitativ hochwertiges Gesundheitswesen. ■

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeowl.de _ Internet www.aeowl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aeowl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aeowl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aeowl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeowl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aeowl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aeowl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aeowl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



71. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. April bis 7. Mai 2017 (Mo., 1. Mai 2017/Fiertag)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

e = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliche Leichenschau	45	L LNA/OrgL	40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	41	Lungenfunktion	46
Ärztliches Qualitätsmanagement	44, 32	Lymphologie	37
Ärztliche Wundtherapie	39		
Akupunktur	32	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	33
Allgemeine Informationen	28 – 29	Medizinethik	37
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	30 – 32	Mediensucht	47
Allgemeinmedizin	33	Medizinische Begutachtung	35, 44
Antibiotic Stewardship (ABS)	36	Moderieren/Moderationstechniken	44
Arbeitsmedizin	33, 40, 46		
		N Notfallmedizin	33, 40 – 42
B Betriebsmedizin	33	O Onkologie	47
Bildungsscheck/Bildungsprämie	29	Online-Wissensprüfung	48
Blended-Learning	48	Orthopädie	46
Borkum	28	Osteopathische Verfahren	36
BUB-Richtlinie	45		
BuS-Schulung	45	P Palliativmedizin	33
		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	45
C Chirurgie im ärztlichen Alltag	46	Prüferkurs	38
Curriculäre Fortbildungen	36 – 40	Psychosomatische Grundversorgung	38, 40
D Depressionen	44	R Refresherkurse	40
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	44	Rehabilitationswesen	34
		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
E EKG	45, 46	Risiko- und Fehlermanagement	44
eKursbuch			
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	42, 48	S Schlafbezogene Atmungsstörungen	45
eLearning	48	Schmerztherapie	34
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	36	Sexuelle Gesundheit	38
Ernährungsmedizin	34	Sozialmedizin	34
Ethikforum	32	Spiroergometrie	45
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	49	Sportmedizin	34
		Strahlenschutzkurse	41 – 42
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	44	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	44, 47
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	36	Stressmedizin	38
Forum – Arzt und Gesundheit	47	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	34 – 36
		Studienleiterkurs	39
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 48	Suchtmedizinische Grundversorgung	34
Geriatrische Grundversorgung	34		
Gesunde Führung	45	T Tabakentwöhnung	39
Gesundheitsförderung u. Prävention	35	Tapingverfahren	46
Gynäkologie	45	Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	46
		Trachealkanülen	39
H Hämotherapie	37	Train-the-trainer-Seminare	46
Hautkrebscreening	37	Transfusionsmedizin	39
Hauttumorchirurgie	44	Transplantationsbeauftragter Arzt	39
Hirntoddiagnostik	37	Traumafolgen	36
Hygiene	42		
Hygienebeauftragter Arzt	37, 42	U Ultraschallkurse	42 – 43
I Impfen	37	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	39
K Keine Angst vor dem ersten Dienst	32	W Weiterbildungskurse	32 – 34
Kindernotfälle	41	Wiedereinsteigerseminar	46
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	46	Workshops/Kurse/Seminare	44 – 47
Klumpfußtherapie	46		
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	47	Y Yoga-Praxisworkshop	47
KPQM	44		
Krankenhaushygiene	35	Z Zytologie	45





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
14. Sozialmediziner-Tag Innovationen in der Sozialmedizin Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. A. Horschke, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 09.09.2016, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 10.09.2016, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich	-2201
12. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt Die Schulter Leitung: Prof. Dr. med. Th. Heß, Lippstadt	Sa., 10.09.2016 9.00 – 12.30 Uhr Lippstadt, Hochschule Hamm-Lippstadt, Hörsaal ASO Safety, Dr.-Arnold-Hueck-Str. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Sportmedizin – Basketball Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn, Dr. med. Chr. Lukas, Bietigheim-Bissingen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.09.2016 9.30 c. t. – 14.15 Uhr Paderborn, Sportmedizinisches Institut der Universität Paderborn, SP1, Warburger Str. 100		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Endosommer 2016 Fortschritte Live Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Endoskopiefachpersonal sowie Interessierte Leitung: Dr. med. W. Hoffmann, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.09.2016 9.00 – 13.30 Uhr Herne, Kongresszentrum der St. Elisabeth Gruppe am St. Anna Hospital, Am Ruschenhof 24		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Neuropathische Schmerzen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mi., 14.09.2016 14.00 – 19.00 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Haus 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Sonja Strohmann	-2234
3. Symposium des Weaningzentrums Ruhrgebiet Leitung: M. Sichau, Dr. med. R. Heipel, Prof. Dr. med. S. Ewig, Prof. Dr. med. E. Müller, Herne-Eickel	Mi., 21.09.2016 14.00 – 18.30 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus Herne-Eickel, Cafeteria, Hordeler Str. 7 – 9		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Traumafolgen und ihre Behandlungen im Kindes- und Jugendalter Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen	Mi., 21.09.2016 15.00 – 18.30 Uhr Marl-Sinsen, LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Nachlese vom ESC-Kongress 2016 – Aktuelle Studien und neue Leitlinien Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 21.09.2016 17.30 – 21.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Medikamenten-assoziierte Nekrose des Kiefers Welches Risiko besteht durch die Therapie mit Bisphosphonaten und RANK-Ligand Antikörpern? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. J. Kleinheinz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 21.09.2016 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Zahnärzte/innen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
RheumaForum 2016 Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld	Sa., 24.09.2016 9.00 – 13.15 Uhr Bielefeld, Klinikum Bielefeld Rosenhöhe, Großer Seminarraum (UG), An der Rosen- höhe 27		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update zur Therapie neuropathischer Schmerzen – peripher und zentral Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Telgte	Sa., 24.09.2016 8.30 – 13.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Sonja Strohmann	-2234
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Hautarztverfahren – Präventionsangebote der BGW Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 28.09.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Gastroenterologische Krankheitsbilder in der Endokrinologie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. D. Tschöpe, Dr. med. M. Hauber, Bad Oeynhausen	Mi., 05.10.2016 16.00 – 19.00 Uhr Bad Oeynhausen, Herz- und Diabetes- zentrum Nordrhein-Westfalen, Hörsaal, Georgstr. 11		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/Indikations- bereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 05.10.2016 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Thuc-linh Ly	-2224
Kognitive Neurologie – Was im ambulanten Alltag ankommen sollte Leitung: Dr. med. W. Kusch, Dr. rer. medic. Dipl.- Psych. H. Lohmann, Münster-Hiltrup	Mi., 26.10.2016 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Stressinduzierte Syndrome richtig behandeln Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 26.10.2016 17.00 – 19.15 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
18. Warendorfer kardiologisches Symposium Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.10.2016 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebreite 35 – 37		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Die Vertrauenswürdigkeit des Betriebsarztes – mehr als die Einhaltung der Schweige- pflicht? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 26.10.2016 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Symposium Internistische Intensivmedizin Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, PD Dr. med. P. Lebiez, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 29.10.2016 9.00 – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		Vorträge M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
32. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, PD Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 29.10.2016 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Kapelle im Johannesstift, Schildescher Str. 99		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Allergieforum Ruhr 2016 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Dickel, Bochum	Sa., 29.10.2016 9.00 – 13.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ethikforum 2016 Choosing wisely – Ärztlich klug entscheiden als ethisches Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. J. Atzpodien, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 09.11.2016 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 17.12.2016 10.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214		M: € 10,00 N: € 30,00	7	Valentina Iscuk	-2226
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 150 UE/Telelernphase 50 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Präsenztermine: Mo., 30.01. – Mi., 01.02.2017 und Mo., 15.05. – Fr., 19.05.2017 und Mo., 03.07. – Fr., 07.07.2017 und Fr., 01.09. – Sa., 02.09.2017 Telelernphasen: 15.12.2016 – 29.01.2017 und 05.02. – 14.05.2017 und 22.05. – 02.07.2017	Haltern	M: € 4.390,00 N: € 4.830,00	250	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs): ab 2017 Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 30.06./01.07.2017 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2016 oder Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2016 Ende: Februar 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 685,00 N: € 745,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 29.06.2017 Präsenz-Termin: Fr., 30.06. – Sa., 08.07.2017	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 27.01. – So., 29.01.2017 Fr., 17.02. – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Herbst 2017	Lünen	M: € 950,00 N: € 1050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 31.03. – So., 02.04.2017 Fr., 12.05. – So., 14.05.2017	Unna	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 Fr., 11.11. – So., 13.11.2016 WARTELISTE	Bochum	M: € 900,00 N: € 990,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 900,00 N: € 990,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telernphase: 17.07. – 10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09. – Sa., 16.09.2017 2. Telernphase: 18.09. – 28.10.2017 (Ein Einstieg in die lau- fende Telernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 1.280,00 N: € 1.320,00	106	Sonja Strohmann	-2234
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Beginn: April 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Sonja Strohmann	-2234
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2016 Ende: November 2016 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2017 Ende: März 2017 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	1. Präsenz-Termin: Sa., 08.10.2016 Telernphase: November 2016 – Februar 2017 2. Präsenz-Termin: Fr., 17.02.2017 – So., 19.02.2017	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telernphase: 15.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr., 28.10. – So., 30.10.2016 2. Telernphase: 15.12.2016 – 07.02.2017 2. Präsenz-Termin: Mi., 08.02. – So., 12.02.2017 (Ein Einstieg in die lau- fende Telernphase ist möglich.)	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04.– Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Termine auf Anfrage	Bestwig	(je Kurs- wochende incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 05.05. – 19.05.2017 1. Präsenz-Termin: Sa. 20.05.2017 2. Telelernphase: 21.05. – 30.06.2017 2. Präsenz Termin: Sa. 01.07.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (32 UE, für die Ärzte/innen, die die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ bereits erworben haben) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Telelernphase: 24.10. – 20.11.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 21./22.11.2016	Münster	M: € 465,00 N: € 535,00	44	Guido Hüls	-2210
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 16./17.09.2016 Fr./Sa., 28./29.10.2016	Bielefeld	M: € 745,00 N: € 819,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	So./Mo., 30.04./01.05.2017	Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitation)	48	Claudio Süllwold	-2229

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 19.09. – Fr., 23.09.2016	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 11.03.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Curriculum Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	Telelernphase: 14 Tage vor dem Präsenz-Termin Präsenz-Termin: Fr., 18.11.2016	Düsseldorf	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Teil I: Fr./Sa., 21./22.10.2016 Teil II: Sa., 10.12.2016 (inkl. Telelernphase: 05.11. – 09.12.2016)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 03./04.12.2016	Münster	M: € 319,00 bis 349,00 N: € 369,00 bis 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. E. Grützner, Wetztingen, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	1. Telelernphase: 29.08. – 23.09.2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: 26.09. – 10.11.2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	1. Telelernphase: 20.09. – 27.10.2016 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 2. Telelernphase: 01.11. – 24.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.11.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 950,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE) Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE)	Telearnphase: 01.02. – 16.03.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.03.2017	Münster	M: € 639,00 N: € 699,00	20	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 09./10.09.2016 oder Fr./Sa., 02./03.12.2016 s. Refresherkurse S. 40	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 13.09.2016	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung	1. Telearnphase: 04.01. – 04.02.2017 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.02.2017 2. Telearnphase: 22.02. – 22.03.2017 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.04.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.) s. Refresherkurse S. 40	Haltern	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Anja Huster	-2202
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telearnphase: 10.08. – 09.09.2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 10.09.2016 2. Telearnphase: 11.09. – 17.11.2016 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.11.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	38	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.10.2016 Telearnphase: 31.10. – 18.11.2016 2. Präsenz-Termin: Sa., 19.11.2016	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.03.– Fr., 31.03.2017	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE) Curriculäre Fortbildung für MFA, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen, Ärzte/innen in Weiterbildung und interessierte Ärzte/innen Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/ Praktische Übungen/Hospitationen 15 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 30.09. – 04.11.2016 Präsenz-Termin: Sa., 05.11.2016	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 298,00	21	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich Institut Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Mechthild Vietz	-2209
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung (27 UE): Telelernphase: 25.08. – 21.09.2016 Präsenz-Termin: Do./Fr., 22./23.09.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 810,00 N: € 890,00 (incl. Seminar „Gesprächsführung/Angehörigengespräch“)	34	Guido Hüls	-2210
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2016 1. Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2016 2. Telelernphase: September – Dezember 2016 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.12.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung  eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs) s. eLearning S. 48 Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	s. eLearning S. 48					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.09.2016 oder Do., 17.11.2016 oder Do., 15.12.2016 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	5	Daniel Busmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 42				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 46				Anja Huster	-2202
Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“ DGV-Grundsatz-G 20 Leitung: PD Dr. med. H. C. Broding, Bochum	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 46				Anja Huster	-2202
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 33				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 12.11.2016 9.00 – 16.30 Uhr (Vorträge und Workshop) und/oder Sa., 12.11.2016 ganztägig Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Ort: Münster Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 168,00 (Kostenanteil Workshop: € 89,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 208,00 (Kostenanteil Workshop: € 109,00) 10 •			Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Dr. S. Trümpler Münster 	auf Anfrage	Münster	noch offen	44	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 22.03.2017, 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.09.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh	Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.06.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 275,00 N: € 315,00	10	Nina Wortmann	-2238
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 03.12.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 25.03.2017	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 28.10. – 09.12.2016 Präsenz-Termin: Sa., 10.12.2016 oder Telelernphase: 13.01. – 10.02.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.02.2017 oder Telelernphase: 31.03. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04.2017 oder Telelernphase: 13.04. – 12.05.2017 Präsenz-Termin: Sa., 13.05.2017 oder Telelernphase: 26.05. – 23.06.2017 Präsenz-Termin: Sa., 24.06.2017	Münster Dortmund Münster Bochum Bochum	2016: M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00 2017: M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 15.08. – 18.09.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 19./20.09.2016 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 22.08. – 25.09.2016 Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.09.2016 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dietrich	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 37				Guido Hüls	-2210
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Busmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 19.12.2016 – 15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01. – Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 19.12.2016 – 15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01. – Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 15.09. – So., 18.09.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren), incl. Darmsonographie und Akutes Abdomen (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.11. – So., 20.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 07.12. – Sa., 10.12.2016	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09. – Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 04.11. – So., 06.11.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 02./03.12.2016	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.01.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	Mi., 14.09.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen					Jutta Upmann	-2214
Dopplersonographie in der Schwangerschaft Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 10.09.2016 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	€ 175,00	10		
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 16.09.2016 WARTELISTE oder Fr., 10.03.2017 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2017 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 10.06.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 11.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 25.11. – So., 27.11.2016	Hagen-Ambrock	M: € 615,00 N: € 675,00 Andere Zielgruppen: € 615,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 24.09.2016 9.00 – 17.00 Uhr Für neu niedergelassene Ärzte/innen: Sa., 26.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 23.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 165,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 19.11.2016 9.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 35				Melanie Dietrich	-2201
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 17.09.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Fr., 30.09.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 26.10.2016 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 29.10.2016 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 340,00 MFA: € 295,00	12	Mechthild Vietz	-2209
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 02.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr WARTELISTE Mi., 23.11.2016 14.00 – 19.00 Uhr	Münster Gütersloh	€ 490,00 € 490,00	6 7	Anja Huster	-2202
Gesunde Führung Sich selbst und andere gesund führen (12 UE) Fortbildungsseminar für Ärzte/innen mit Führungsverantwortung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	16	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 05.11.2016 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	10	Guido Hüls	-2210
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 10.11.2016 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2016	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 18.11.2016 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 18.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Astrid Gronau	-2206
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 25.11.2016 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 26.11.2016 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 28.11. – Fr., 02.12.2016 2. Woche: Mo., 06.03. – Fr., 10.03.2017	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.380,00	100	Guido Hüls	-2210
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 02.11. – 01.12.2016 Präsenz-Termin: Fr., 02.12.2016	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 03.12.2016 oder Sa., 28.01.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Fortbildungskurs für Orthopäden, Kinder- und Jugendmediziner, Kinderchirurgen und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 07.12.2016 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Arbeitsmedizinische Gehörvorsorge „Lärm“ DGUV-Grundsatz-G 20 Leitung: PD Dr. med. H. C. Broding, Bochum	Mi. 18.01. – Fr., 20.01.2017	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	27	Anja Huster	-2202
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 20.01.2017 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 21.01.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 18.02.2017 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 22.02.2017 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.12.2016 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsen- kirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2016 – Mai 2017 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 27.08.2016 Teil 2: Sa., 10.12.2016 Teil 3: Sa., 25.02.2017 Teil 4: Sa., 27.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	56	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 24.09.2016 oder Sa., 12.11.2016 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Medikamenten-assoziierte Nekrose des Kiefers Welches Risiko besteht durch die Therapie mit Bisphosphonaten und RANK-Ligand Antikörpern? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. J. Klein- heinz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 30				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Versorgung onkologischer Patienten Neue orale Therapieformen/ Indikationsbereiche Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 31				Thuc-linh Ly	-2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär  eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 40		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Infektiöse Durchfälle in ihrer Bandbreite	Mi., 14.09.2016 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen 02331 22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Aktuelle Aspekte der Hypertoniebehandlung	Di., 04.10.2016 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aedkwl.de



Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname	

Vorname	

Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

|_____|
 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit

mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

|_____|
 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Christian Goebel, Bocholt
 Dr. med. Annika Holschen, Nottuln
 Dr. med. Rojin James, Wilnsdorf
 Müge Karacicek, Ochtrup
 Dr. med. Nicola Knoblauch, Altenberge
 Dr. med. Fabian König, Everswinkel
 Dr. med. Kai Labuda, Bochum
 Dr. med. Stephanie Lang, Bielefeld
 Dirk Overkamp, Herzebrock-Clarholz
 Antje Schaffranek-Mondroch, Münster
 Christina Tan Tjhen, Bochum
 Dr. med. Cornelia Werbick, Münster

Anästhesiologie

Anna Bastl, Münster
 Kudret Budak, Lennestadt
 Erik Lipke, Lünen
 Lennart Peters, Lünen
 Dr. med. Mareike Schneider, Münster
 Dominic Schubert, Bielefeld
 Sandra Stankewitz, Lünen
 Daniel Andreas Tusch, Herne
 Sebastian Wiedemann, Recklinghausen

Augenheilkunde

Klara Trippel, Bielefeld

Orthopädie und Unfallchirurgie

Edyta Brzostowska-Sawicka, Brakel
 Manuel Coriolan Nastai, Gelsenkirchen
 Dr. med. univ. Mirwais Nazifi, Herford
 Dr. med. Dominik Schorn, Münster
 Polymenis Skoularidis, Bielefeld

Allgemeinchirurgie

Emmanouil Kotzampasakis, Schwerte

Visceralchirurgie

Thorsten Liesebach, Gelsenkirchen

Viszeralchirurgie

Dr. Adriana Badulescu, Warendorf
 Altankhuyag Ganjuur, Warendorf
 Sebastian Kukies, Bochum

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Timoleon Dagres, Witten
 Anna Piechal-Wilk, Bielefeld

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Mohamed Elkabir, Bielefeld
 Marta Skajster, Recklinghausen
 Maya Tatcheva, Bad Lippspringe

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dott. Anna Pianzola, Witten

Innere Medizin

Dr. med. Ala Bassam Kaied Alzeer, Freudenberg
 Daniela Bredow, Siegen
 Nagham Hadi, Menden (Sauerland)
 Doctor-medic
 Aurel Laurentiu Iosif, Bünde

Björn Simon Timo Lindner, Detmold
 Dr. med. Hannah Linke, Münster
 Tobyson Pulickal, Lünen
 Sarah Anna Setzer, Ahlen
 dr (Univ. Sarajevo) Ademir Tursic, Gütersloh

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Jörg Stachowitz, Paderborn

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Monika Chomiak, Bochum
 Dr. med. Tjorven Förster, Herne
 Dr. med. Johannes Matschke, Bochum
 Dr. med. Gabriela Thoennißen, Soest

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Nina Berchem, Hattingen
 Regine Gottfried-Kwasniok, Bad Oeynhausen
 Fuad Hasan, Lüdenscheid
 Dr. med. Max Plesch, Dortmund
 Saad Said, Bielefeld
 Esther Schulz, Warburg

Kinderchirurgie

Makfired Veselj, Dortmund

Kinder- und Jugendmedizin

Esther Fest, Wetter
 Sarah Knepper, Waltrop
 Christoph Sondermann, Siegen

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Alexandra Herold, Drensteinfurt

Laboratoriumsmedizin

Sofia Prodromidou, Lüdenscheid

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Robert Langer, Bochum

Neurologie

Michael Danch, Dortmund

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Holger Untiedt, Lippstadt

Psychiatrie und Psychotherapie

Yunus Albar, Bochum
 Dr. med. Andrea Dlugos, Münster
 Dr. med. Anika Frese-Gaul, Extertal
 Dr. med. Judith Herbst, Hattingen

Radiologie

Dr. med. Mischa Eichmann, Lünen
 Dr. med. Ingmar Rahn, Paderborn
 Luisa Wördehoff, Münster
 Marcel Zimmer, Witten

Urologie

Dr. med. Marie-Christine Kuhl, Münster

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Margarete Niedbala, Dorsten

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Andreas Muth, Dortmund

Geriatric

Dr. med. Inga Busch, Dortmund

WEITERBILDUNG

Handchirurgie

Dr. med. Niklas Dellmann,
Gelsenkirchen
George Augustin Udrescu,
Hattingen Ruhr

Homöopathie

Anja Else Nalop-Alekos, Hagen

Intensivmedizin

Dr. med. Lars Roman Herda,
Lengerich
Dr. med. Günther Oprea,
Bochum

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Nils de la Motte,
Bochum
Dr. med. Annika Holschen,
Nottuln
Dr. med. Holger Klinkenbusch,
Bochum
Dr. med. Daniel Polster,
Dortmund
Dr. med. Marita Trenz, Dortmund

Naturheilverfahren

Iris Kutscher, Bergkamen
Dr. med. Till Walter, Siegen
Dr. med. Bianca Wirges,
Herdecke

Notfallmedizin

Kim Friedel, Werne
Dr. med. Christian Greke,
Minden
Theodoros Karaboutas, Münster
Dr. med. Charlotte Reinke,
Bochum
Florian Schubert, Münster
dr. med. Szabolcs Varga,
Dortmund
Dr. med. Sigrid Winter, Bielefeld
Dr. med. Maria Wolfgart,
Münster

Palliativmedizin

Dr. med. Karin-Janine Berger,
Herten
Dr. med. Julia Delere, Iserlohn
Dr. med. Michael Delere,
Schwerte

Dr. med. Lena Haarmann, Witten
Dr. med. Sascha Schnieder,
Bochum

Proktologie

Stefanie Hornen, Gelsenkirchen
Dr. med. Michael Wenzke,
Bielefeld

Psychotherapie

Dr. med. Martina Gassmann,
Bad Oeynhausen
Ina Jägersberg, Bergkamen

Schlafmedizin

Dr. med. Amir-Arsalan Jafarpour,
Telgte
Dr. med. Mareike Kroll, Bielefeld

Sozialmedizin

Türem Türeci, Recklinghausen

Sportmedizin

Dr. med. Annika Holschen,
Nottuln
Dr. med. Kai Labuda, Bochum
Dr. med. Till Walter, Siegen

**Strukturierte curriculare
Fortbildung**

Krankenhausthygiene
Frank Marquardt, Hamm

Nachveröffentlichungen**Haut- und Geschlechts-
krankheiten (Mai 2016)**

Robert Oebbecke, Paderborn

Allgemeinmedizin (Juni 2016)

Bahram Ashrafi, Ahaus

**Gynäkologische Endokrinolo-
gie und Reproduktionsmedizin
(Juni 2016)**

Katrin Nüchel, Bochum

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Regelungen zum Berufsschulunterricht

Freistellung

Um den Auszubildenden die Erfüllung der Berufsschulpflicht zu ermöglichen, sind sie vom Ausbildungsbetrieb für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Der Besuch der Berufsschule ersetzt die betriebliche Ausbildung und ist vorrangig. Die Freistellungspflicht gilt auch für Prüfungen und Schulveranstaltungen (wie z. B. von der Bezirksregierung genehmigte Schulausflüge).

Die Freistellung von der betrieblichen Ausbildung umfasst auch die Zeiträume, die in unmittelbarem oder untrennbarem Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht stehen. Dazu gehören neben den Schulpausen auch die Zeiten des notwendigen Verbleibs an der Berufsschule während der Unterrichtsfreizeit (unvorhergesehener Unterrichtsausfall

wegen Krankheit des Lehrers oder stundenplanmäßige Freistunde). Weiter zählt dazu auch die notwendige Wegezeit zwischen der Berufsschule und dem Ausbildungsbetrieb, sofern eine Beschäftigung nach dem Berufsschulunterricht erfolgt. Die Wegezeit wird an einem Schultag doppelt angerechnet, wenn der Auszubildende wegen des späten Schulbeginns zunächst betrieblich ausgebildet wird und dann zur Berufsschule fährt. Nicht gerechnet wird dagegen die Wegezeit, die der Auszubildende von zu Hause bis zur Berufsschule benötigt.

Beschäftigungsverbote

Vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht ist die Beschäftigung verboten (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz). Diese Bestimmung gilt auch für volljährige Auszubildende, die sich durch Abschluss des Ausbildungsvertrages MFA vertraglich zum Besuch der Berufsschule verpflichtet haben.

Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit

a) bei Jugendlichen

Wie die Berufsschulzeit bei Jugendlichen auf die betriebliche Ausbildungszeit anzurechnen ist, ist durch das Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 9 Abs. 2) gesetzlich geregelt:

An einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (sechs und mehr Unterrichtsstunden) einmal in der Woche darf keine Beschäftigung nach der Berufsschule erfolgen. Dieser Unterrichtstag ist mit 8 Zeitstunden auf die gesetzliche Höchstarbeitszeit von 40 Wochenstunden (§ 8 Abs. 1 ArbSchG) und nicht auf die kürzere tarifliche Arbeitszeit (38,5 Wochenstunden) anzurechnen. Gibt es zwei Unterrichtstage in der Woche mit mehr als fünf Unterrichtsstunden, so kann der Ausbildungsbetrieb entscheiden, an welchem der beiden Schultage der jugendliche Auszubildende in den Betrieb zurückkommen muss. Dieser Tag wird dann mit den Unterrichtszeiten einschließlich der Pausen sowie der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die tägliche Höchstarbeitszeit (8 Stunden) angerechnet.

Berechnungsbeispiel:

- ein Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden einmal in der Woche = 8 Stunden

- an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Beispiel:

Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr einschließlich Pausen	=	5.10 Stunden
+ Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb	=	0.25 Stunden
Anrechnung insgesamt	=	13.35 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13.35 Stunden auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26.25 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

b) bei Volljährigen

Für volljährige Auszubildende fehlt eine gesetzliche Anrechnungsregelung. Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, wie hier zu verfahren ist. Eine Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit (= betriebsübliche Arbeitszeit) erfolgt immer dann, wenn Berufsschulzeit und betriebliche Ausbildungszeit deckungsgleich sind. Findet der Manteltarifvertrag auf das Ausbildungsverhältnis Anwendung, wird die wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde gelegt.

Überblick:

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt innerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit:	→ muss voll auf die wöchentliche (tarifliche) Ausbildungszeit angerechnet werden. Die Ausbildungszeit wird also durch den Berufsschulunterricht ersetzt.
Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit:	→ muss nicht angerechnet werden.

Beispiel: Die übliche Arbeitszeit beträgt am Mittwoch 5,5 Zeitstunden. Durch den am Mittwoch stattfindenden Unterricht hat der volljährige Auszubildende einen Zeitaufwand von tatsächlich 7 Stunden. Die 1,5 Stunden stellen keine Mehrarbeit dar und müssen nicht vergütet werden.

Weitere Fragen beantworten gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter der Adresse www.aekwl.de.

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Winter 2016/2017

Termin für die Anmeldung: Erstprüflinge, Wiederholer und externe Prüflinge

Die Anmeldevordrucke für die zur Abschlussprüfung anstehenden Auszubildenden (gemäß § 43 (1) Berufsbildungsgesetz) werden den auszubildenden Ärztinnen und Ärzten rechtzeitig zugestellt und sind bis spätestens zum **Anmeldeschluss 1. Oktober 2016** bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

Antrag nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung aufgrund guter Ausbildungsleistungen

Vorzeitig (in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Regelausbildungszeit) kann zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wer mindestens gute Ausbildungsleistungen nachweisen kann. Bewertungsmaßstab bildet für die praktische Ausbildung eine Beurteilung des auszubildenden Arztes bzw. der auszubildenden Ärztin, für die schulische Ausbildung das letzte ausgestellte Zeugnis der Berufsschule. Dabei muss der Notendurchschnitt im berufsbezogenen Lernbereich mit mindestens 2,0 erfüllt sein.

Antrag nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz – Zulassung als Externe ohne duale Berufsausbildung

Auch ohne duale Berufsausbildung ist die Zulassung zur Abschlussprüfung in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ möglich. Nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz kann z. B. Ihre ungelernete Praxismitarbeiterin die Zulassung zur Abschlussprüfung beantragen. Erforderlich ist der Nachweis, dass man mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Regelausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem man die Prüfung ablegen will. Im Beruf der MFA also nach mindestens 4,5 Jahren. Der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf sichert den beruflichen Erfolg.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2741>. Wir senden Ihnen auch gerne die genannten Formulare zu. Sie erreichen uns telefonisch unter 0251 929-2250, per Fax unter 0251 929-2299 oder per E-Mail unter mfa@aekwl.de.

Beachten Sie, dass Anmeldungen und Anträge, die nach dem Meldeschluss 1. Oktober 2016 eingehen für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2016/2017 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Termine für die Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Schriftlicher Prüfungsteil

	Prüfungs- beginn		Dauer
Montag, 21.11.2016	10:00 Uhr	Behandlungsassistenz	120 Min.
Dienstag, 22.11.2016	10:00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung 30 Min. Pause	120 Min.
	12:30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.

Der **praktische Prüfungsteil** sowie, falls erforderlich, eine mdl. Ergänzungsprüfung findet voraussichtlich in der Zeit vom 09.01. bis zum 31.01.2017 statt.

Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen. Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen.

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter www.aekwl.de.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

VB BIELEFELD

Selbsterfahrungsgruppen VT
(ÄK anerkannt)
www.ahrens-mueller.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 14. September 2016, 26. Oktober 2016. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe, 14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.;

Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie Tel. 0251 4904706

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippocampus@luce-muenster.de

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

VB PADERBORN**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn

Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do. 08. 09. 2016, Do. 13. 10. 2016, Do. 10. 11. 2016, Do. 08. 12. 2016.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

Ambulante und stationäre psychosomatische Schmerztherapie
am 28. 09. 2016 um 17.15 Uhr, Schloss Herten, Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Tel. 02366 802-5102.

Einen
Anzeigenbestellschein
finden Sie auch
im Internet unter
www.ivd.de/verlag

Stellenangebote

Ihr Partner für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz in der gesamten Bundesrepublik.

Eine auf Erfolg ausgerichtete Unternehmensphilosophie ist dadurch gekennzeichnet, daß sie die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz integriert. Unsere Ärzte beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Primär- und Sekundärprävention. Für die dauerhafte Umsetzung von betrieblichen Gesundheitsberatungen in Voll- oder Teilzeit suchen wir in den **Großräumen Velbert, Essen, Dortmund und Münster**

Präventivmediziner (m/w) oder Arbeits- bzw. Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte (m/w) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Lernen Sie die interessante und vielfältige Welt der Arbeitsmedizin kennen. Wir bieten Ihnen eine kompetente Einarbeitung, Einbindung in unser kollegiales Team bei familienfreundlichen Arbeitszeiten und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.
Wir freuen uns auf Sie!

AGU - Gesellschaft f. Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz u. Umweltschutz mbH
Herr Disam • Poststraße 17a • 42551 Velbert
Tel.: (0 20 51) 605 98 81 • Fax: (0 20 51) 605 98 82
www.a-g-u.de • E-Mail: m.disam@a-g-u.de

Bereitschaftsdienste

bei geringster Dienstbelastung und bester Bezahlung in Rehaklinik Werscherberg bei Osnabrück gesucht.
Kontakt: CÄ Dr. Schröder,
Telefon: 05402 406185

WB-Assistent/-in FA/FÄ Allgemeinmed.

für große GM-Praxis mit breitem Leistungsspektrum im Münsterland (Ochtrup) gesucht.
www.praxis-gesenhues.de

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin

oder Innere Medizin (Hausarzt) im Angestelltenverhältnis (Voll- oder Teilzeit) mit der Möglichkeit einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung gesucht.

Wir bieten eine moderne Praxisausstattung mit Schwerpunkt Diabetologie, Geriatrie und Palliativmedizin neben der allgemeinen hausärztlichen Tätigkeit im ländlichen Bereich.

Kontakt: 05459 93000

○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m/w]
○ für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

BIELEFELD, BOCHUM, DORTMUND, HAMM, KAMEN, PADERBORN u.a.
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.

www.deutscherhausarztservice.de | 0521 / 911 730 33 | hallo@deutscherhausarztservice.de

Wir sind das führende Chemieunternehmen der Welt, weil wir intelligente Lösungen bieten - für unsere Kunden und für eine nachhaltige Zukunft. Dazu vernetzen und fördern wir Menschen mit den unterschiedlichsten Talenten - weltweit. Das eröffnet Ihnen vielfältige Entwicklungschancen. Bei uns zählt Ihre Leistung ebenso wie Ihre Persönlichkeit, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung oder Weltanschauung. So werden aus Chancen Karrieren. Bei BASF.

Lacke der BASF Coatings geben Oberflächen Schutz, Farbe und Glanz. Bei Autolacken, Reparaturlacken und Beschichtungen für industrielle Anwendungen sind wir der Global Player der Industrie.

Facharzt für Arbeitsmedizin/Arzt zur Weiterbildung (m/w)

Was Sie erwartet

Sie arbeiten in einem Unternehmen, in dem die Gesundheit der Mitarbeiter ein strategisches Unternehmensziel darstellt. Dabei tragen Sie in unserem Team zur Fortentwicklung des ganzheitlich ausgerichteten Gesundheitsmanagements bei.

- Sie beraten unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in allen Fragen des Arbeits- sowie Gesundheitsschutzes und führen die komplette Bandbreite der arbeitsmedizinischen Untersuchungen durch.
- Dabei übernehmen Sie Impfungen bei Auslandsreisen, Notfallversorgung unserer Mitarbeiter und besetzen unseren betriebseigenen RTW. Zudem behandeln Sie unsere Mitarbeiter bei akuten Erkrankungen.
- Neben der Tätigkeit am Standort Münster werden Sie die Betreuung umliegender Standorte nach entsprechender Einarbeitungszeit selbstständig übernehmen bzw. unterstützen.
- Es sind keine Nacht- und Wochenenddienste nötig.

Was wir erwarten

- Sie besitzen die Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin oder Innere Medizin sowie idealerweise Arbeitsmedizin oder möchten sich nach mehrjähriger klinischer Tätigkeit zum Facharzt für Arbeitsmedizin weiterbilden.
- Zudem führen Sie die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und bringen sich aktiv im Rettungsdienst ein.
- Ihre Aufgaben erledigen Sie in deutscher und englischer Sprache und arbeiten sicher mit dem MS Office-Paket.

Wir bieten

Ein anspruchsvolles Aufgabengebiet mit hoher Eigenverantwortung. Ihre Einarbeitung erfolgt „on the job“ in einem engagierten, kompetenten Team. Attraktive Vergütung einschließlich betrieblicher Sozialleistungen sowie hervorragende Entwicklungschancen in einem internationalen Unternehmen.

Werden Sie Teil des besten Teams mit einem Netzwerk von mehr als 110.000 Mitarbeitern weltweit.

Einsatzgebiet:
Arbeitsmedizin

Standort:
BASF Coatings GmbH,
Münster

Arbeitszeit:
Vollzeit

Vertragsart:
Unbefristet

Referenzcode:
DE55817008_TJ_1

Ihre Bewerbung erreicht uns online über:
www.basf.de/karriere

Ihre Fragen beantworten wir gern:
Tel.: 00800 33 0000 33
E-Mail: jobs@basf.com

 **BASF**
We create chemistry



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B-A-D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B-A-D-Zentren Dortmund und Münster

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Aachen | Bielefeld | Bochum | Bonn | Dortmund | Düsseldorf | Mönchengladbach | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Lohse, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn





Wir sind einer der führenden medizinischen Fachverlage mit einem vielfältigen Angebot an Zeitschriften, Büchern, Web-Portalen, Formularen, Praxisbedarf und Medizinprodukten. Zu unseren Kunden zählen Ärzte aller Fachrichtungen, Zahnärzte, Kliniken und Einrichtungen im Gesundheitswesen sowie Studenten der Human- und Zahnmedizin.

Für unsere **Abteilung Geschäftsbereich Märkte und Produkte** suchen wir für den Produktbereich Management und Organisation ab sofort einen

Leiter Produktbereich Management und Organisation im Gesundheitswesen (m/w)

Sie sind verantwortlich für das wirtschaftliche Ergebnis des Bereichs. Ein besonderer Schwerpunkt Ihrer Verantwortung liegt auf der Entwicklung und Weiterentwicklung der Produktpalette unter Berücksichtigung der Strukturen im deutschen Gesundheitswesen und seiner Akteure. Hierbei arbeiten Sie zusammen mit den Bereichen Redaktion, Grafik, Verkauf, Marketing, Online und Servicecenter zur Befriedigung der Zielgruppenbedürfnisse in den Themenfeldern: Abrechnung, Kodierung, Recht/Verträge, Qualitätsmanagement, Praxismanagement/-organisation und DMP. Sie steuern und pflegen die Kommunikation zu den Gesellschaftern unseres Hauses, gesellschafternahen Organisationen (z.B. Kammern, KVen) und anderen Stakeholder-Organisationen (z.B. G-BA, DKG, KZBV, BZÄK, LZÄK, KZven) im deutschen Gesundheitswesen.

Ihre weiteren Aufgaben sind:

- Kontaktpflege zu allen wichtigen Entscheidungsträgern aus allen relevanten Zielgruppen
- Planung, Kontrolle und Reporting von Umsatz und Bereichsergebnis
- Entwicklung und Steuerung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten mit den Bereichen Marketing und Verkauf
- Anbahnung und Steuerung von Kooperationen mit externen Partnern
- Steuerung der Auftragsproduktion für Gesellschafter und Industriekunden
- Ausschreibungsmanagement
- Führung der Teammitglieder

Ihre Qualifikation:

- Abgeschlossenes Studium, idealerweise in den Fachbereichen Gesundheitsökonomie bzw. Public Health und eine mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einer im Gesundheitswesen tätigen Organisation und/oder in einem im Gesundheitswesen tätigen Unternehmen
- Fundierte Online-Kenntnisse in Konzeption und Projektmanagement
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeiten, gepaart mit verhandlungssicheren Englischkenntnissen (eine weitere Fremdsprache ist von Vorteil)
- Erfahrungen in der Führung eines Teams
- Hohe bundesweite Reisebereitschaft
- Motivationsfähigkeit, Belastbarkeit und Kreativität

Ihre Vorteile bei uns liegen in einem unbefristeten Arbeitsvertrag, einer leistungsgerechten Vergütung nach Tarifvertrag, sehr guten Nahverkehrsverbindungen sowie zahlreichen Mitarbeiterparkplätzen, einer ausgewogenen Ernährung in unserem Betriebsrestaurant, Vergünstigungen bei kooperierenden Fitnesscentern, regelmäßigen Mitarbeiterevents und vielem mehr.

Seien Sie Teil unseres Erfolgs – wir freuen uns auf Sie!

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Personalabteilung

Dieselstraße 2

50859 Köln

bewerbungen_hr@aerzteverlag.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Petra Regel

Telefon +49(0)2234 7011-221

aerzteverlag.de

Stellenangebote

Hausarztpraxis in Bielefeld

sucht ärztliche/n Mitarbeiter/-in, gerne Teilzeit, flexible Arbeitszeiten, nettes Team, auch Weiterbildungsass.

Mail: dryvonnewinter@mail.de

Job-Sharing

Große gyn. Schwerpunktpraxis in Hamm sucht fachärztliche Unterstützung für 10 - 20 Std./Woche
Chiffre WÄ 0916 114

FA/FÄ

Innere Medizin/Pneumo, halbtags, nördl. Ruhr., gesucht. Weiterbildung

Pneumo/Allergo/Somnologie

1 Jahr.

E-Mail: lungenarzt02@gmx.de

Moderne Allgemeinm. Praxis sucht angestellten

FA/FÄ f. Inn. o. Allg. Med.

Vollzeitstelle bei Top Arbeitszeiten und super Betriebsklima.

E-Mail: praxis-am-neumarkt@web.de
Tel.: 0163 2899029



Knappschaft Bahn See



Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund die gesetzliche Rentenversicherung, die Knappschaft als gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung und die Renten-Zusatzversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,6 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des einzigartigen eigenen Medizinischen Netzes (Krankenhausbeteiligungen, Reha-Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Knappschaftsärzte) ein umfassendes Leistungsspektrum an. Außerdem betreuen wir durch die Minijob-Zentrale alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse und deren Arbeitgeber.

Wir suchen für unsere Hauptverwaltung in Bochum in der **Abteilung Krankenversicherung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Ärztin/Arzt

mit beruflicher Praxis im Krankenhausbereich sowie Controlling-Erfahrung.

Wir bieten einen attraktiven, zukunftsorientierten Arbeitsplatz ohne Bereitschafts- und Wochenenddienste.

Zentrale Tätigkeitsfelder sind die

- Mitarbeit bei der Konzeption und Weiterentwicklung von DRG/PEPP-Prüf-Systematiken
- Steuerung des Abrechnungsprozesses nach DRG/PEPP
- Durchführung von Analysen der Leistungsdaten
- Planung und Durchführung von Projekten
- Weiterentwicklung des Krankenhaus-Leistungsmanagement-Controllings
- Vertretung der Knappschaft im Rahmen der Verbandsarbeit auf Landes- und Bundesebene

Die Bereitschaft zu gelegentlichen, auch mehrtägigen Dienstreisen wird vorausgesetzt.

Die Bezahlung erfolgt in der Entgeltgruppe 14 TV DRV KBS (analog TVöD/Bund).

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben. Die Stelle ist grundsätzlich teilzeitgeeignet. Bewerber/innen mit Behinderung werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns wichtig; bereits seit 2005 stellen wir uns erfolgreich dem „audit berufundfamilie“.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See haben, steht Ihnen für fachliche Fragen Herr Thorsten Schindler (Telefon: 0234 304-13000) als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen [Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise (bitte im PDF-Format)] bitten wir unter Angabe der **Referenznummer 013 sowie Ihres vollständigen Namens** bis zum **30.09.2016** zu richten an:

bewerbungen@kbs.de

**Weiterbildungsassistent/-in
Gynäkologie**

gesucht. 24 Monate Anerkennung
für die Praxis in Bottrop.

Telefon: 0172 5454355

E-Mail: praxisdrneumann@t-online.de

MVZ (Gynäkologie, Gynäkologische
Onkologie und Allgemeinmedizin)
sucht **Facharzt (m/w)
für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe (VZ/TZ).**
Chiffre WÄ 0916 105



Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

mibeg-Institut Medizin



Das Programm IQuaMed qualifiziert Ärztinnen und Ärzte,
Pflegerkräfte und Angehörige weiterer medizinischer Heilberufe,
die, aus dem Ausland kommend, in Nordrhein-Westfalen die berufliche
Anerkennung in ihrem angestammten Beruf erwerben möchten.

Im Kontext der Qualifizierungen des Programms IQuaMed für NRW
vergift das mibeg-Institut Medizin für

Ärztinnen und Ärzte

Lehraufträge und bildet einen Dozentenpool 2017 für den Seminarort Köln.

Wir würden uns über Ihr Interesse freuen, informieren Sie gern
zu den Themengebieten und bitten um eine entsprechende Kurzbewerbung:

mibeg-Institut Medizin

Sachsenring 37-39, 50677 Köln

Tel. 0221-33604 610

E-Mail medizin@mibeg.de, www.mibeg.de/medizin

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch
das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen
Zukunft.
Gestalten.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit.



FA/FÄ Anästhesie Schwerpunkt: Spezielle Schmerztherapie mit Voraussetzungen zur Teilnahme an der QSV Schmerztherapie

zur regelmäßigen Mitarbeit in unserem OP-
und Schmerzzentrum in Detmold gesucht.

- Sie möchten ausschließlich
schmerztherapeutisch arbeiten?
Kein Problem!
- Sie möchten auch im operativen
Bereich anästhesiologisch arbeiten?
Kein Problem!
- Sie möchten in Teilzeit arbeiten?
Kein Problem!

Ein Team von 12 Kollegen und 40 MA freut sich auf Sie.

Anstellung mit der Option auf spätere Partnerschaft.

18.000 OP-Pat p.a. • 1.200 Schmerzpatienten p.a.

Exzellente Arbeitsbedingungen, gutes Betriebsklima,
leistungsgerechte Honorierung.

Bewerbungen bitte an:

Anästhesie OWL · Dr. Hans-Peter Schäfer

Röntgenstr. 16 · 32756 Detmold

Tel. 05231-9102200 · hpschaefer@anaesthesie-owl.de



Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag



Wilhelmstraße 240

49475 Ibbenbüren

Fon 05451 933-450

Fax 05451 933-195

GmbH & Co. KG verlag@ivd.de · www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen
Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob
Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen.
Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

Allgemeinmedizinpraxis in Schmallenberg
(1 Arzt und 2 Ärztinnen) sucht kurz- oder mittelfristig
eine/n Weiterbildungs- oder Dauerassistent/-in
in Voll- oder Teilzeit.

Gute Einarbeitung garantiert, flexible Urlaubsgestaltung,
guter Verdienst, wenig bis keine Notdienste, gutes Arbeitsklima.

**Dr. Matthias Althaus · Dr. Regina Bornemann-Weber
Dr. Monika Grüne**

Obringhauser Straße 4 · 57392 Schmallenberg
Tel. 02972 1525 · althausMatthias@aol.com

FA/FÄ Pädiatrie

oder ein(e) Ass.-Arzt/Ärztin mit fort-
geschrittener pädiatrischer Weiter-
bildung gesucht für große Kinder-
arztpraxis mit sympathischem Team
im Raum Ostwestfalen-Lippe ab
sofort oder später in Voll- oder Teil-
zeit. Spätere Assoziationen möglich.
Chiffre WÄ 0916 113

**Allgemeinmedizin/Hausarzt
Anstellung in Dortmund,
alternativ
Weiterbildungsassistent**

Biete Teilzeit-Anstellung in
großer freundlicher Hausarztpraxis
in Dortmund.
hausarztpraxis-schneider@gmx.de

Anzeigen per Mail: verlag@ivd.de

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



Der DRK-Blutspendedienst West versorgt die Einrichtungen der
Krankenversorgung in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im
Saarland mit Blutpräparaten und medizinischen Dienstleistungen.
Mit über 1000 Mitarbeitern an fünf Standorten sowie durch unser
Engagement in Forschung und Entwicklung sind wir eines der
führenden gemeinnützigen Unternehmen auf dem Gebiet der Trans-
fusionsmedizin.

Für unser **Zentrum für Transfusionsmedizin** in **Münster** suchen
wir auf Honorarbasis ab sofort

Ärztinnen/Ärzte

als freiberufliche Mitarbeiter/innen für den Einsatz auf mobilen Blut-
spendeterminen.

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören die Information und Aufklärung
der Blutspender, die Prüfung der Spendetauglichkeit sowie die
medizinische Betreuung der Spender im Rahmen der Blutspende
einschließlich der Behandlung von Entnahmezwisehenfällen.

Wir suchen motivierte Ärztinnen und Ärzte, um unseren frei-
willigen und unentgeltlichen Blutspendern und Blutspenderinnen
eine erstklassige Betreuung und besten Service bieten zu können.
Erforderlich sind die Bereitschaft zur Mobilität, die Beherrschung
der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft,
dem/der Spendewilligen jederzeit die gebotene Aufmerksamkeit
und Zuwendung zu bieten.

Zu den Voraussetzungen gehören:

- Approbation
- Angemessene Berufserfahrung in einem klinischen Fachgebiet
- Praktische notfallmedizinische Kenntnisse
- Serviceorientierte Grundeinstellung, Teamgeist sowie ausge-
prägte kommunikative Fähigkeiten
- Kenntnisse in der gängigen EDV-Anwendungssoftware

Die Blutspendetermine finden an Werktagen überwiegend mittags
bis abends statt, seltener vormittags und an den Wochenenden.

Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit
flexiblen Arbeitszeiten sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Das
Aufgabengebiet ist besonders geeignet für Ärztinnen und Ärzte,
die eine flexible, nebenberufliche Tätigkeit suchen. Nach den Ein-
weisungs- und Schulungsterminen erfolgt die Honorierung ge-
staffelt in Anlehnung an die Arbeitszeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen
wir uns auf Ihre Bewerbung unter der
Kennziffer 211-8 an:

DRK-Blutspendedienst West gGmbH
Hauptabteilung Personal
Feithstraße 184 · 58097 Hagen
jobs@bsdwest.de



**Ministerium für
Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Gesucht werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt hauptamtliche

Polizeiärztinnen und Polizeiärzte

für die Standorte **Recklinghausen, Duisburg, Detmold und Gelsenkirchen.**

Sie verfügen über eine abgeschlossene Facharztausbildung, vorzugsweise
auf dem Gebiet der Inneren Medizin, Allgemeinmedizin oder Arbeitsmedizin.
Bei Vorliegen der fachlichen Voraussetzungen kann die erforderliche Weiter-
bildung Betriebsmedizin im Polizeiärztlichen Dienst erfolgen. Die entsprechende
Weiterbildungsermächtigung liegt vor. Notfallmedizinische Kenntnisse sind
erwünscht.

Was zu Ihren Aufgaben gehört:

- Wahrnehmung von betriebsärztlichen Aufgaben inklusive Durchführung
arbeitsmedizinischer Untersuchungen
- Beamtenrechtliche Begutachtungen
- Ärztliche Versorgung der Polizei im Einsatz
- Kurative Notfallbetreuung der Polizeibeamtinnen und -beamten
- Vorbeugender Gesundheitsschutz
- Leistungsgewährung im Rahmen der freien Heilfürsorge der Polizei
- Umfassende Impfleistung der Polizeibeamtinnen und -beamten

Wir bieten:

- Eine vielseitige und interessante Tätigkeit
- Die Einstellung als Beamtin/Beamter nach BesGr A 14 (Aufstiegschancen
bis BesGr A 15)
- Einen sicheren Arbeitsplatz
- Familienfreundliche und überwiegend flexible Arbeitszeiten
- Eine strukturierte Einarbeitung in die vielfältigen Aufgabengebiete
- Die kollegiale Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen
- Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen (dienstliche Förderung der
persönlichen Weiterbildung)
- Die Möglichkeit von Nebentätigkeit (innerhalb der gesetzlichen Rahmen-
bedingungen)

Die polizeiärztliche Dienststelle ist aufgabengerecht und nach dem neuesten
technischen Standard eingerichtet. Ergänzungswünsche können berück-
sichtigt werden.

Ansprechpartner bei Fragen zum Arbeitsplatz (Tätigkeit als Polizeiarzt) ist
Herr Dr. Link (Tel.: 0211/871-3250). Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren
wenden Sie sich bitte an Herrn Baumeister (Tel.: 0211/871-3318).

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf,
beglaubigte Abschriften der Approbations- und Promotionsurkunde, Gebiets-
anerkennungen, Zeugnisabschriften u. a.) innerhalb von 4 Wochen ab Ver-
öffentlichung an das

**Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Referat 403
Friedrichstraße 62 – 80 • 40217 Düsseldorf

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und Leistung bevorzugt
berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe
überwiegen.

Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich.

Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen oder ihnen gleich-
gestellter Menschen im Sinne des § 2 Abs. 3 SGB IX sind erwünscht.

Stellenangebote

FA/FÄ für Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie

gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet. Voll- oder Teilzeit. Geboten: abwechsl. Tätigkeit, TOP-Betriebsklima, leistungsgerechte Honorierung. Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

FA/FÄ Ortho u./o. UC

in Voll- oder Teilzeit in Dortmund gesucht. Chiffre WÄ 0916 110

Neurologische-psychologische und PT-Praxis in OWL

sucht ab sofort FA/FÄ oder WB-Ass. in VZ oder TZ; gutes Betriebsklima, faire Konditionen, flexible Arbeitszeiten. Späterer Einstieg/Übernahme möglich. Chiffre WÄ 0916 101

Allgemeinmed. WB-Assistent

Wir suchen ab 01.10.2016 oder später für unsere große, moderne hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Dortmund eine/einen Weiterbildungsassistenten/-in.

Wir bieten Ihnen ein:

- großes Spektrum (arbeitsmedizinischer Schwerpunkt, sozialmedizinische Fragestellungen, Palliativmedizin, Ernährungsmedizin, Psychotherapie)
- kollegiales Team bestehend aus drei Praxisinhabern mit verschiedenen Schwerpunkten, so wie 2 Weiterbildungsassistenten und 9 Arzthelferinnen
- individuelle verhandelbare Arbeitszeitmodelle, attraktiv auch für Teilzeitarbeit.

www.praxis-kaiserviertel.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...,
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

FÄ/FA Allgemeinmedizin

für naturheilkundliche Allgemeinpraxis in Wuppertal gesucht.

Beste Lage, breites Spektrum, nettes Team. Zunächst Teilzeit, gerne auch langfristige Partnerschaft.
mail@praxis-goerlach.de

Anzeigen Annahme
Tel.: 05451 933-450

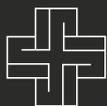
Große frauenärztliche Gemeinschaftspraxis im Raum Münster sucht

Facharzt/-ärztin oder Weiterbildungsassistent/-in

im letzten Ausbildungsjahr in Teilzeit. Spätere Praxisbeteiligung nicht ausgeschlossen. Chiffre WÄ 0906 115

EN Ruhr
FÄ/FA Neurologie
zur Ergänzung im großen Med.-Zentrum zum 01.01.2017.

VZ/TZ sowie alle Kooperationsformen möglich. KV-Sitz und Praxisräume vorhanden. Chiffre WÄ 0916 111



Mathias-Spital
Rheine

Sie möchten...

- eine 5-Tage-Woche
- keine Nachdienste
- geregelte Arbeitszeiten?!

...dann haben wir etwas für Sie!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere **Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie** einen

Assistenz- oder Facharzt (w/m)

gerne auch mit psychiatrischer und/oder pädiatrischer Vorerfahrung

Gesundheit im Verbund!

Die Stiftung Mathias-Spital Rheine ist mit rund 1.300 Planbetten und über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den Standorten Ibbenbüren, Mettingen, Ochtrup, Rheine und Bad Bentheim ein führender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im nördlichen Münsterland. Die Stiftung gewährleistet durch Anwendung moderner Medizin und Pflege eine Versorgung auf hohem Niveau und versorgt jährlich mehr als 50.000 stationäre Patienten. Das Leistungsangebot der Stiftung wird zudem durch 4 stationäre Altenhilfeeinrichtungen komplettiert. Das Mathias-Spital als größtes Krankenhaus unseres Verbundes ist akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und ein attraktives Schwerpunktkrankenhaus mit individueller Atmosphäre. Es verfügt über 650 Betten in 17 Fachabteilungen.

Ihr Profil

Wir wünschen uns eine/n motivierte/n Mitarbeiter/in mit Teamfähigkeit, sozialer Kompetenz und Innovationsfreudigkeit, der/dem die systemische Denk- und Handlungsweise vertraut ist und sich für klinikübergreifende Themen engagiert.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle Herausforderung in einem attraktiven und innovativen Arbeitsumfeld, Gestaltungsmöglichkeiten sowie selbstständiges Arbeiten in einem multiprofessionellen Team. Eine leistungsgerechte Vergütung, eine zusätzliche

Altersversorgung sowie umfangreiche Fortbildungsangebote ergänzen unser Angebot. **Die Chefärztin verfügt über 24 Monate Weiterbildungsermächtigung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann steht Ihnen für telefonische Auskünfte gerne die **Chefärztin der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Frau Dr. Schöneich**, unter der Telefonnummer 05971 42-1121 oder per E-Mail unter u.schoeneich@mathias-spital.de zur Verfügung. **Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.**

Gerne können Sie sich unsere Klinik auch im Rahmen eines Hospitationstages näher ansehen, um Ihre Entscheidung gut vorbereiten zu können.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die

Stiftung Mathias-Spital Rheine

Zentrale Personalleitung
Frankenburgstraße 31 · 48431 Rheine
oder per E-Mail an:
personalabteilung@mathias-spital.de

www.mathias-stiftung.de

Stellengesuche

Erfahrene FÄ Allg. med.

sucht Stelle in KH/Praxis
in Dortmund.
Chiffre WÄ 0916 104

FÄ Derma

sucht VZ/TZ in Praxis,
Münster und Umgebung.
Telefon: 0175 1110100

KV-Sitz Anästhesie

in Münster zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0916 106

Hausarztpraxis

Kreisstadt Nähe Münster abzugeben.
Top flexibel – Top wirtschaftlich.
Chiffre WÄ 0916 112

**DT. FÄ für Gyn.-
und Geburtshilfe**

mit langjähriger eigener Praxis-
erfahrung sucht nach Beendigung
der kassenärztlichen Tätigkeit neue
Herausforderung als Urlaubs-, Krank-
heits- o. Teilzeitvertretung im Raum
NRW – vorzugsweise PLZ 40 - 58.
Chiffre WÄ 0916 108

Gynäkologin

sucht KV-Praxis zur Übernahme oder
Anstellung in Münster/Umgebung.
Chiffre WÄ 0916 107

**Umsatzstarke
Privatarztpraxis**

im Zentrum Palma de Mallorca
zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0916 109

Praxissitz (1, 1/2) Chirurgie

in GE nach Vereinbarung
zu übernehmen.
Chiffre WÄ 0916 103

Einen Anzeigenbestellschein

finden Sie auch im Internet unter www.ivd.de/verlag

**Gutgehende Hausarztpraxis
in Bielefeld-Zentrum**

aus Altersgründen günstig
abzugeben. Hohe Scheinzahl.
Kontakt: dr.petruc@gmx.de

Praxisgesuche

Gemeinschaftspraxis in Münster
sucht
fachärztlich-internistischen Sitz.
Chiffre WÄ 0916 102

Gemeinschaftspraxis

Anästhesist (m/w)

in Partnerschaft für etabliertes
OP-Zentrum in OWL zum
1. 1. 2017 gesucht.
anaesthesie@service-bewerbung.de

**Allgemeinarzt-Sitz in Gemeinschaftspraxis
im Zentrum von Unna abzugeben.**

Großflächige Praxis mit guter Aufteilung, finanziell sehr gut
aufgestellt (ca. 2000 Scheine + Privatanteil).
Wir bieten ein langjähriges, harmonisches Praxisteam, jede
Helferin ist in allen Arbeitsfeldern einsetzbar.
Apotheke im Haus, Fahrstuhl zur Praxis vorhanden.
Telefon: 0151 26687231

**Anzeigenschluss
für die
Oktober-Ausgabe:
16. September 2016**

Kooperationen

Anästhesieteam

hat noch freie Kapazitäten in OWL
und Umgebung.
Tel. 0179 1353990

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

Immobilien

**Praxisgeeignete Fläche in sehr zentraler Lage
von Münster zu vermieten**

Unmittelbare Bahnhofsnähe, ebenerdig, individuelle
Raumaufteilung möglich. ca. 225m² im Erdgeschoss, ca. 97 m²
im Kellergeschoss, weitere Praxen ansässig.
Kontakt: Stefan Lenz, S-Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG
48151 Münster, Telefon: 0251 59821483

Fortbildungen/Veranstaltungen

Balintgruppe

samstags in Herne-Wanne-Eickel.
www.renatevahldieck.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren**

Kurse Januar / Oktober
Fallseminare März / September
Klinik für Naturheilkunde, Hattingen
Tel. 02324 396485
www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de/fort-und-weiterbildungen

PMR-Kurse, Bochum

Kurs I, 8 DStd., 25.11./26.11.2016
Kurs II, 8 DStd., 13.01./14.01.2017
Infos unter:
info@psycho-med-zentrum.de

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Antworten auf Chiffre- Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

**APP KÖLN**

Akademie für angewandte Psychologie und Psychotherapie
Hauptstraße 305 - 51143 Köln - Tel. 02203-591500 - www.app-koeln.de

„Psychosomatische Grundversorgung“

neuer Kurs im Blockformat: Okt.-Nov. 2016 (2x3 Tage, 50 Stunden)

www.psychosomatische-grundversorgung.info

Anfragen richten Sie gerne an: aerztweiterbildung@app-koeln.de

Anzeigen geben Sie gerne auf an:

Tel. 05451 933-450 • Fax 05451 933-195
Mail verlag@ivd.de

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
 Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
 Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.
 Info und Anmeldung:
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
 Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
 zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
 RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
 dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0



World Vision
 Zukunft für Kinder!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.

Das ist die **KRAFT** der Patenschaft.

Jetzt Pate werden:
 worldvision.de

Psychodynamische Gruppenselbsterfahrung
 Weiterbildung anerkannt durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe

dr. julia scheurer
 Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ernährungsmedizin

Im Heitfeld 35 · Fon 0231 - 8 60 56 30
 44536 Lünen · SMS 0172 - 2 31 30 72
 drjulia.scheurer@t-online.de

8 Blöcke mit 9 Doppelstunden in einem Jahr
 Die Blöcke beginnen jeweils am Freitag um 14:00 Uhr und enden Samstag um 18:30 Uhr
 Einzelheiten und Termine finden Sie auf www.dr-julia-scheurer.de

PICHON & PICHON
 Rechtsanwälte

DAS PRINZIP ERFAHRUNG

- 35 JAHRE STUDIENPLATZKLAGEN BUNDESWEIT
- KOSTENFREIES ERSTGESPRÄCH UNTER: 02361-59055

Pichon & Pichon = Dr. Redelberger (1984)
 Paul-Schürholz-Str. 4 = 45657 Recklinghausen
 Tel.: 02361-59055 = Fax: 02361-16997
 info@ra-pichon.de

www.studienplatzklage-pichon.de

Ihre 1. Wahl – auch in der KV!

Die Hausarztliste

Wahlkreis Münsterland/Ostwestfalen/Lippe

Anke Richter
Bad Oeynhausen

Michael Niesen
Ochtrup

Dr. Volker Schrage
Legden

Wahlkreis Östliches Ruhrgebiet/Südwestfalen

Rolf Granseyer
Dortmund

Dr. Katja Sielhorst
Hemer

Peter Schumpich
Bergkamen

Entscheiden Sie mit!

Es gibt viele Listen zur KV-Wahl, die AUCH Ihre Interessen vertreten. Es gibt nur eine Liste, die NUR Ihre Interessen vertritt!

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Oktober-Ausgabe:
16. September 2016

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes _____**Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Die Facharztliste

Gemeinsame Zukunft für Westfalen-Lippe



Dr. Klaus-Peter Tillmann
FA für Hals-Nasen-Ohren-
Heilkunde, Witten



Dr. Martin Bauernsachs
Neurologe, Dortmund



Dr. Angela Moewes
Orthopädin, Bochum



Dr. Holger Brinkmann
Chirurg, Soest



Dr. Erika Goetz-Erdmann
Ärztl. Psychotherapeutin, Witten



Dr. Ulrich Tappe
Internist, Hamm



Dr. Ulrich Oeverhaus
Augenarzt, Rietberg



Dr. Dirk Spelmeyer
Urologe, Dülmen



Dr. Jörg Steffen
Chirurg, Herten



Prof. Dr. Wolfgang Wehrmann
Dermatologe, Münster



Dr. Elisabeth Störmann-Gaede
FÄ für Psychotherapeutische Med.,
psychosomatische Med., Steinfurt



Dr. Rudolf Eicker
Anästhesist, Bottrop

Gegen KBV gesteuerte Pauschalen

 Für gerechte, differenzierte
Vergütung

Gegen Überstundenmarathon und Bürokratisierung

 Für mehr Zeit am Patienten

Gegen starre Konstrukte für Frauen

 Für Vereinbarkeit von
Familie und Beruf

**Wer kennt Ihre Interessen besser
als ihr Berufsverband?**

Wählen Sie die Facharztliste!

Ihre Berufsverbandsliste!

Fachärzte
wählen Fachärzte



Berufsverband ...

Deutscher Anästhesisten, ... der Augenärzte, ... der Deutschen Chirurgen, ...
der Deutschen Dermatologen, ... niedergelassener Gastroenterologen, ... nieder-
gelassener Hämatologen und Internistischer Onkologen, ... der Deutschen HNO-Fach-
ärzte, ... Deutscher Internisten, ... niedergelassener Kardiologen, ... der Deutschen Ärzte
für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, ... Deutscher Laborärzte, ... Deutscher
Ärzte für Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie, ... Westfälischer Nervenärzte, ... Deutscher
Nuklearmediziner, ... Deutscher Orthopäden, ... Deutscher Pathologen, ... der Fachärzte für
Phoniatrie und Pädaudiologie, ... der Pneumologen, ... für Psychotherapeutische Medizin, ... der
Vertragspsychotherapeuten WL, ... Deutscher Radiologen und Nuklearmediziner, ... Deutscher
Strahlentherapeuten, ... Deutscher Rheumatologen, ... der Urologen sowie
Nephrologischer Regionalverband WL und Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Chirurgen